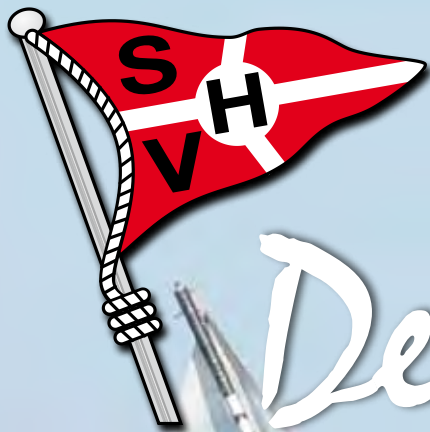




Der Schotwagen

2008/2009





Inhalt

S. 3	Vorwort
S. 6	Modernisierung der SVH
S. 9	Jahreshauptversammlung 2008
S. 22	15 Wanderfahrten in 25 Jahren
S. 25	Hafenplan 2009
S. 26	Eiszeit am Dämmer
S. 29	Haubentaucher
S. 30	Müttercup 2008
S. 36	Jugendtörn 2008
S. 44	IDJM 2008
S. 52	Hafenführung
S. 54	Laser Masters
S. 60	Bedeutung der Jugendarbeit
S. 64	Rückblick des Sportwartes 2008
S. 70	Arbeitsdienstplan 2009

Liebe SVH-Mitglieder!

Deutscher Meister, Deutscher Vize- Jugendmeister, Niedersächsischer Jugend- und Jüngstenmeister, Ranglistenerste, Gewinner der Travemünder Woche, 6. der Weltmeisterschaft, Teilnahme an Europa- und Jugendeuropameisterschaften mit bemerkenswerten Ergebnissen, sowie Teilnahme an unzähligen deutschen Meisterschaften und dazu noch erstklassige Platzierungen bei so vielen Ranglistenregatten – das ist die beeindruckende Bilanz unserer aktiven Regattasegler. (Und hoffentlich habe ich nichts vergessen.) Zählt man dann noch die Meldedaten der „internen“ Regatten, wie Dümmer-Traditional, Clubregatta, Müttercup und Match-Race hinzu, so kommt man zu dem Ergebnis, dass die SVH ihrem Ruf als aktiver Sportclub mal wieder gerecht geworden ist. Es gibt nicht viele Segelvereine unserer Größenordnung, die solch eine breit gefächerte Erfolgsbilanz vorweisen können.

Ein guter Sportverein muss natürlich auch gute Wettbewerbe organisieren können. Hier haben wir uns seit Jahren einen exzellenten Ruf erarbeiten können. So waren wir, als die Europeklasse entschied, eine ihrer jährlichen Ausscheidungswettfahrten auf einem Binnenrevier durch zu führen, sofort erste Wahl. Zu unseren bekannten Wettfahrtreihen kam also in 2008 noch die 1. EM/WM Ausscheidung der Europe hinzu. Ebenso fanden die Piraten im Herbst zu einer neuen Regatta zu uns. Der gute Besuch dieser Regatta und die hervorragende Ausrichtung werden sicher dafür sorgen, dass diese Regatta fester Bestandteil des Piratenkalenders wird.

Traditionelle Höhepunkte dieser Aktivitäten sind jedes Jahr die Durchführung unserer Meisterschaftswochen. Auch hier haben wir wieder sowohl an Land als auch auf dem Wasser durch unsere Kompetenz und durch unser Engagement (wann gibt es schon mal eine Meisterschaft mit Tanzkursen?) den beteiligten Seglern schöne Tage am Dümmer bereitet. Dies geht auch aus den Schreiben hervor, die in diesem Schotwagen abgedruckt sind. Stellvertretend für die Meinung der Segler sei der Satz eines beteiligten Vaters zitiert, der gleichzeitig Vorsitzender eines großen und bekannten Segelclubs ist: „Es gibt keinen besser deutsche Meisterschaften ausrichtenden Verein in Deutschland als die SVH.“ Dieses Kompliment gebe ich gerne an die Organisatoren und Helfer aus unserem Club weiter, denn ohne euren gro-

ßen Einsatz wären solche Äußerungen nicht möglich. Vielen Dank für die vielen Stunden, die ihr in unseren Club investiert. Ein weiteres Indiz dafür, dass unsere Jahrzehntelange, kontinuierliche und engagierte Regattaarbeit bemerkt wird, ist eine ehrenvolle Einladung des Düsseldorfer Yachtclubs, der die besten deutschen Regattavereine anlässlich der BOOT in Düsseldorf zu einem Gedankenaustausch einlädt. So auch die SVH als einzigen niedersächsischen Verein - neben solchen Größen wie KYC, VSaW, NRV, LYC etc.



Immer mehr Vereinsmitglieder verstehen, dass wir vom Vorstand die Aktivitäten an Land während der Regattawochenenden und speziell während der Meisterschaftswochen so anlegen, dass auch alle Clubmitglieder herzlich willkommen sind. Rauschende Feste oder zumindest schöne gesellige Abende kommen immer wieder dabei heraus. Ich kann nur alle auffordern, diese Angebote noch stärker zu nutzen.

Hervorragend unterstützt wurden wir dabei wieder von unserem Festausschuss, der aber darüber hinaus noch weitere Angebote an unsere Clubmitglieder machte. Wenn das Wetter mitspielte, waren diese Veranstaltungen auch gut besucht. Aber mehr geht natürlich immer. Oft würden wir uns wünschen, diese Angebote würden stärker genutzt.

Womit wir bei einem wunden, immer wiederkehrendem Punkt, unseres Vereinslebens wären

Impressum

Redaktion

Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung

Uwe Fischer

Layout

Lisa Fischer

SVH im Internet

www.svh-duemmer.de

e-mail

uwe.fischer@mdhl.de

- dem Besuch unseres Clubhauses durch unsere Mitglieder. Ich erwähnte ja bereits, dass wir viele Veranstaltungen während der Saison organisieren, an denen der Besuch durch externe oder Vereinsmitglieder durchaus den Erwartungen entspricht. Leider liegen dazwischen die „nicht bespaßten“ Wochenenden. Und an diesen Tagen sind außer einer harten Kerntuppe kaum Mitglieder in unserem Clubhaus zu finden. Und zu den Mahlzeiten schon mal gar nicht. Dabei werden die Voraussetzungen doch immer besser. Der Clubraum hat durch unsere Verschönerungsmaßnahmen des letzten Jahres an Atmosphäre deutlich gewonnen. Durch die Totalrenovierung der Küche kann man wieder mit ruhigem Gewissen die angebotenen Speisen bestellen. Die Zapfanlage wurde renoviert und das ganze Zapfsystem auf Vordermann gebracht. Das Speisenangebot ist abwechslungsreich und günstig. Aber die Besuchsfrequenz entspricht nicht den Erwartungen, so dass man sich fragt: Was wollt ihr eigentlich? Eine Bewirtung, die immer Speisen für € 5 anbietet? Dann haben wir aber Schnitzel mit Pom-

mes, Schnitzel mit Bratkartoffeln oder Schnitzel ohne alles. Oder wollt ihr eine gehobene Gastronomie? Dann müssen aber auch gehobene Preise genommen werden. Wir müssen über diesen Punkt bei der nächsten Hauptversammlung noch einmal diskutieren. Wobei ich nicht verhehlen will, dass natürlich auch mit unserer Clubgastronomie nicht alles optimal läuft. Zu früh ausgehende Essensangebote, schlechte Ansprache der Besucher und unsägliche „Bierschaumpartys“ müssen der Vergangenheit angehören. Wie so oft an dieser Stelle appelliere ich an beide Seiten, dass wir stärker aufeinander zugehen müssen - sonst stehen wir eines Tages ohne Bewirtschaftung da. Und das wäre für unsere Vereinsorganisation ein Obergau.

Zurück zu erfreulicheren Dingen. In 2008 waren die SVH zu diversen Jubiläumsveranstaltungen eingeladen. So zum 50-jährigen Bestehen des SCC oder zum 100-jährigen der Ortsfeuerwehr Hüde. Diese Veranstaltungen wurden selbstverständlich vom Vorstand besucht. Den Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch.



Unser Hafen hat uns mit weiteren Verbesserungen und kleineren Reparaturen die eine oder andere Arbeitsstunde gekostet. Letztlich sorgt unser Schmückstück aber weiter für Aufsehen. Nicht nur, dass auswärtige Segler und Besucher von den Bedingungen begeistert sind. Wir haben den einzigen Hafen am Dümmer, für den Führungen angeboten werden. Vielen Dank für das Engagement von Peter Niehus, der sich um diese Führungen liebevoll kümmert. Auch die Natur zeigt uns, dass wir wohl einiges richtig gemacht haben. Neben dem Fischreichtum in unserem Hafenbecken zeigen einige in unserem Hafen brütende Vogelpaare, dass ein Miteinander von Flora, Fauna und Segeln durchaus möglich ist.

Eins meiner Lieblingsthemen fehlt noch - die Jugendarbeit. Hier haben wir durch die jahrelange Aufbauarbeit und durch den besonderen Einsatz unseres Jugendwartes einen Stand erreicht, der fast unsere Kapazitäten sprengt. Durch den kontinuierlichen, weiteren Ausbau der Aktivitäten rund um die Europeklasse haben wir inzwischen mindestens 20(!) Segler, die durch Trainer der SVH betreut werden wollen. Dabei wurde die Nachwuchsarbeit mit den Optikindern nicht vernachlässigt. In drei Gruppen, je nach Ausbildungsstand und Alter, wurde versucht, möglichst viele Kinder ans Segeln heran zu führen und sie für unseren Sport zu begeistern. Sicherlich nicht immer ein ganz so leichtes Unterfangen, dass auch sehr von der Unterstützung der Eltern abhängig ist. Kinder abliefern - und dann läuft das schon - reicht hier nicht. Besonders erfreulich finde ich die Tatsache, dass sich 3 junge Seglerinnen aus der SVH, Mareike Siefker, Nora Wierlemann und Gesa Fischer, für diesen Nachwuchs einsetzen. Da sie selbst in der SVH-Jugendarbeit „groß“ geworden sind, ist es schön, dass sie diese Arbeit fortsetzen und sich so mit dem Verein identifizieren.

All diese Aktivitäten bleiben nicht ohne die gewünschte Auswirkung. Die Mitgliederzahl steigt trotz der altersbedingten Austritte. Vor allem im Jugendbereich explodieren die Zugangszahlen förmlich. Sicher wird nicht aus jeder Jugendmitgliedschaft später eine Vollmitgliedschaft. Aber der Eine oder Andere wird vielleicht trotzdem „hängen“ bleiben.

Die Hauptversammlung 2009 mussten wir so spät ansetzen, da wir einen weiteren Renovierungsschritt bis zu diesem Zeitpunkt vollenden wollen:



Die Totalsanierung unserer sanitären Anlagen. Wir werden mit den neuen Anlagen nicht nur den gestiegenen Anforderungen der Regattasegler gerecht, sondern werden unseren Clubmitgliedern ein neues „Schmückstück“ präsentieren. Über die Winterpause sind es mal wieder die ewig gleichen Freiwilligen gewesen, die sich, teilweise unter schlimmsten Bedingungen (beim Abriss der alten Anlage), zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank für euren Einsatz.

Somit sind wir auch schon voll in der neuen Saison. An allen Fronten, die ich in diesem Rückblick angesprochen habe, wird auch in 2009 weiter gearbeitet. Der diesjährige Regattahöhepunkt ist die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft der Conger. Wir haben diese Klasse im Vorfeld der Vorbereitungen als ausgesprochen gesellige Klasse kennen gelernt, die ihre Meisterschaft nicht nur als sportlichen Höhepunkt betrachtet. Viele Teilnehmer werden mit der ganzen Familie anreisen, und man erwartet auch von uns, dass das Landprogramm darauf abgestimmt ist. Das bedeutet aber auch, dass wir speziell in dieser Woche viele Aktivitäten haben werden, zu denen ich alle Vereinsmitglieder nur herzlich einladen kann. Neben den Festen, die der Festausschuss wieder für uns organisieren wird. Jetzt fehlt nur noch das passende Wetter.

Mast- und Schotbruch.

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Die Modernisierung der SVH schreitet voran

Das Jahr 2008 hat die SVH-Gemeinschaft vor neue Aufgaben gestellt. Nachdem die Außenanlagen in den letzten Jahren im Schwerpunkt unserer Betrachtung standen, so ist es jetzt das in die Jahre gekommene Clubhaus. Im Jahre 2005 haben wir Dach und Verbretterung erneuert. Jetzt ging es daran im Innenbereich voran zu kommen.



Zum einen musste der Wasserschaden vor den Toilettenanlagen saniert werden. Hierbei wurde dann auch eine komplett neu abgehangte Decke und eine neue Beleuchtung installiert. In gewohnter Manier erfolgte dies in Eigenarbeit, so dass die aufgewendeten finanziellen Mittel gering waren.

Des Weiteren haben wir versucht, unseren Gastronomiebereich ein wenig wohnlicher zu gestalten. Es wurden Gardinen aufgehängt und die komplette Polsterung der Stühle erneuert. Dies hieß, mehrere 1.000 Krampen aus den alten Polstern zu entfernen, Stühle und Bänke zum Schleifen und Lackieren zu geben und die gesamten Polster neu auf zu polstern. Speziell die Lemförder Fraktion unserer Mitglieder hat sich hier durch eine intensive Arbeit hervorgetan, besonders gedankt sei in diesem Zusammenhang Bernd Lücke, als Chefpolsterer und allen Krampenlösern.

Ein Ärgernis seit vielen Jahren war der Zustand unserer Küche. Nach über 30 Jahren in Betrieb waren sowohl die Geräte, aber speziell auch die Schränke in die Jahre gekommen. Dies vor dem Hintergrund, dass im Ursprungszustand keine Edelstahlmöbel, sondern Holzküchenmöbel eingesetzt wurden. Um dies alles zu sanieren, wurde die Küche entkernt, sämtliche Wände wurden neu verkleidet und neu gefliest. Die etwas unkonventionelle Art und Weise das sterile Ambiente einer Krankenhausküche dadurch zu vermeiden, dass bunt gefliest wurde, führte zu interessanten

Diskussionsbeiträgen. Letztendlich wurde der gewünschte Zweck einer etwas angenehmeren Atmosphäre im Küchenbereich erreicht. Dies speziell im Zusammenhang mit den eingebrachten Edelstahlmöbeln, die den sterilen Charakter eher verstärkt hätten. Moderne und neue Küchengeräte macheneineneinwandfreienBetriebsmöglich.Indiesem Zusammenhang wurde aus Energieüberlegungen die gesamteVersorgungssituation auf Gas umgestellt. Eine armdicke Gasleitung musste von der Segelkammer bis in die Küche gezogen werden. Dies ging alles nur durch ein Zusammenspiel von vielen SVH Mitgliedern, da große Teile der Arbeiten vom Abbruch, über Wandverkleidungen, Austausch der Fenster, bis hin zum Wiederaufbau der Küche in Eigenarbeit geleistet wurden. Wir haben heute eine Küche, die keinen Veterinär dieser Welt zu fürchten braucht und im Bereich der Gastronomie von Clubhäusern ihresgleichen sucht. Wünschen würden wir uns in diesem Zusammenhang, dass die gekauften Geräte auch bis an die Grenze ihrer Möglichkeiten ausgelastet werden dadurch, dass der Zuspruch im Clubhaus deutlich höher wird. Leider lässt dies mehr als zu wünschen übrig.





Als vielgereister Regattasegler sei mir hier eine Anmerkung gestattet. Ein Clubhaus wie unseres, mit einer Gastronomie wie der unseren, ist im Segelclubbereich der Bundesrepublik sicherlich nur in den absoluten Nobelclubs zu finden. Hier kostet das Essen dann aber mindestens doppelt so viel bei uns, bei nicht unbedingt besseren Qualitäten. Das ewige Gemaule von einzelnen Clubmitgliedern frustriert alle die, die sich einsetzen, um solche Dinge wie unseren Küchenumbau möglich zu machen. War es vorher die antike Kaffeemaschine und nur eine Kaffeesorte, die zur Unzufriedenheit führte, so ist es heute trotz 5.000 Euro Kaffeemaschine der „leicht wässrige“ Latte Macchiato, den es sicherlich in anderen Gastronomien laut Aussage unserer Clubmitglieder deutlich besser gibt. Wir sollten einmal alle gemeinschaftlich realisieren, was wir an unserer Gastronomie am Dämmer eigentlich haben. Auch wenn vielleicht die ein oder andere Bedienung nicht ganz so ist wie in



einem Spitzenrestaurant - aber wir sind auch kein Spitzenrestaurant. Eine gute Mischung zwischen preiswerter und einigermaßen anspruchsvoller Küche zeichnet uns aus. Natürlich könnte man immer etwas

besser machen, aber es wäre an der Zeit, dass die großen Meckerer sich einbringen und uns helfen, das optimale Konzept für die Gastronomie zu finden.

Im Hafenbereich haben wir in 2008 eine große Neuerung ausprobiert, nämlich eine luftgesteuerte Hebeanlage für unsere Slipanlagen. Dies hat auch im Herbst ganz gut funktioniert, obwohl einer der installierten Luftschläuche geplatzt ist. Ich denke wir werden noch die Verbesserung finden, um dieses System zu optimieren und so Arbeit im Hafen einzusparen.

Jetzt im Winter, vor der neuen Saison, ist das nächste Großprojekt in vollem Gange. Die Sanierung unserer Sanitäranlagen. Per heute gibt es keine existenten Sanitäranlagen mehr, weil die Flächen total abgerissen und bis auf die Bodenplatte entkernt wurden. Zur Jahreshauptversammlung soll hier eine Sanitäranlage stehen, die auch wieder zu den Vorzeigeobjekten in deutschen Segelclubs gehören wird.

Alle die, die letztendlich unermüdlich dafür arbeiten, ihre Freizeit opfern und Visionen haben, können am besten dadurch belohnt werden, dass die, die sich hier nicht so einbringen können oder wollen, durch Anwesenheit und Nutzung der Anlage zeigen, dass die Mühen und Zeitaufwendungen nicht umsonst waren.

Lasst uns gemeinschaftlich die nächsten Jahre zeigen, dass der SVH ein lebendiger, junger und aktiver Club ist und nicht nur eine Fortsetzung der deutschen Meckermentalität.

Thomas Budde
2. Vorsitzender



Protokoll Jahreshauptversammlung 2008

Die Jahreshauptversammlung 2008 in der Seglervereinigung Hude e.V. fand am 09.03.2008 im Clubhaus statt. Die Versammlung wurde pünktlich um 10.00 Uhr offiziell eröffnet.

Tagesordnungspunkte:

1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll
Jahreshauptversammlung 2007
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2007
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokals und weiterer SVH-Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2007
6. Mitgliederbewegung
 - A: Ausgeschieden auf Antrag
Dr. Hans- Ulrich Höthker
Annelie Kirf
Linda Remelsky
Marion Schäfer
Fritz Schumacher
Paul- Philip Kirchhoff
Eike- Fridtjof Unger
 - B: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied
Ralf Schneider
Paten: Christian Henning/Gerold Sommer
Andreas von Rekowski
Paten: Bernd Nowack/Uwe Fischer
Franz-Josef Hedemann
Paten: Bernd Nowack/Bernd Lücke
Ulrich Birnbaum
Paten: Thomas Seidemann /D. Eckehard Rink
Volker Below
Paten: Thomas Schrader/Michael Wiese
Dieter Birkemeyer
Paten: Marcus Schrader/ Martin Schröder
Stefan Nölke
Paten: Thomas Budde/Uwe Fischer
Jens Heistermann
Paten: Dr. Burghard Oelchläger/Bernd Nowack
 - C: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Simone Wierlemann
 - D: Antrag auf Probemitgliedschaft
Arthur Fissebeck
Paten: Hermann Clausing/Uwe Fischer
Frank Gauert
Paten: Uwe Fischer/Thomas Oettinghaus
Hans-Georg Nimz
Paten: Peter Niehus/Dr. Nobert Nowack

Wolfgang Lescher

Paten: Uwe Fischer/Thomas Schrader

Jürgen Müller

Paten: Bernd Nowack/Bernd Lücke

Roland Kieren

Paten: Dieter Düllmann/Uwe Fischer

Beatrice Kohlgrüber

Paten: Christiane Sandkühler/Barbara Schrader

Ulrich Windhagen

Paten: Wilhelm Budde/Günther Fischer

E: Antrag auf Jugendmitgliedschaft

Anne-Sophie Theres Fisseck

Tim Below

Dominik Lücke

Niklas In den Birken

Marie Helene Wehmeier

Vanessa Kohlgrüber

Charlotte Schröder

Maya Düllmann

Jan-Nicklas Düllmann

7. Anträge an die Versammlung

A: Ausrichtungen Meisterschaften

B: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2008

Verantwortlich: Dieter Düllmann/Burghard

Oelschäger

C: Info Festausschuss

8. Haushaltsvoranschlag

9. Verschiedenes

10. Wahlen

Ältestenrat

Vorstand: 1. Vorsitzender/Kassenwart/Jugendwart

TOP 01

Eröffnung der Versammlung:

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer eröffnet die Jahreshauptversammlung 2008 der Seglervereinigung Hude und stellt fest, dass die Einladung und das Protokoll 2007 fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde. Die vorliegende Anwesenheitsliste der JHV 2008 sagt aus, dass die Versammlung beschlussfähig ist. Vorgestellt wird das neue Jugendmitglied Niklas In den Birken.

Als Vorsitzender muss Uwe Fischer auch dieses Jahr wieder die traurige Pflicht übernehmen, die Bekanntgabe verstorbener Mitglieder zu nennen. Am 26.02.2007 verstarb der Vorsitzende des Ältestenrates Dr. Hans Auf dem Hövel. Er war in verschiedenen

Funktionen in der SVH sehr aktiv.

Durch sein Fachwissen und seine Lebenserfahrung hat er mit Rat und Tat den Vorstand unterstützt und seine jeweiligen Aufgaben hervorragend bewältigt. Durch eine gemeine und hinterhältige Krankheit ist am 24.04.2007 Frau Imke Siekmann gestorben. Das Mitglied Hans-Georg Schüler verstarb am 01.11.2007. Er war 37 Jahre lang fester Bestandteil der SVH mit vielen Freundschaften. Wenn einer morgens früh mit seinem P-Boot aus dem Hafen segelte, dann war er es.

Antrag an die Versammlung: Änderung zum Zusatz der Tagesordnung zu folgenden Punkten:

Zu 6. Mitgliederbewegung

c: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Stephan Clausing

d: Antrag auf Probemitgliedschaft:

Alfred Leuer

Paten: Martin Schröder/Marcus Schrader

Zu 7. Anträge an die Versammlung

d: Sanierung Clubhaus-Küche und -Sanitärbereich

Abstimmung durch Akklamation:

88 Ja-Stimmen, keine Enthaltung und keine Gegenstimme.

Festgestellt wird, dass die Änderung der Tagesordnung durch die Versammlungsmitglieder angenommen ist.

TOP 02

Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung 2007:

Nach Aufforderung an die Versammlung werden keine weiteren Fragen oder Anregungen zum Protokoll 2007 gemacht.

Antrag des Vorstandes, das Protokoll der JHV 2007 im Ganzen zu genehmigen.

Abstimmung durch Akklamation:

88 Ja-Stimmen, keine Enthaltung und keine Nein-Stimmen.

Durch Versammlungsbeschluss ist somit das Protokoll insgesamt genehmigt.

TOP 03

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2007:

Am Dümmer See ist zu beobachten, dass neue große Vereine aus dem Zusammenschluss verschiedener Segelvereine entstehen. Ziel dieser Gemeinsamkeiten ist, interessanter für neue Mitglieder und außenstehende Personen zu sein. Angestrebt werden steigende Mitgliederzahlen und höhere finanzielle Spielräume. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, dass die Internet-Darstellungen dieser Vereine sehr professionell und interessant gestaltet sind. Als Beispiel ist hier auch der Segelclub SCD zu nennen, der in seinem Internet-Auftritt um Gastmitgliedschaften wirbt. Zwei große Vereinszusammenschlüsse sind entstanden. Aus den Vereinen SCLS und SVGD wurde der SCL.

Als weiterer "Großverein" stellt sich am Dümmer der SVDL dar.

Entstanden ist er aus den Vereinen HSCL, VGD und SCFL.

Davon auszugehen ist, dass in naher Zukunft der Segelverein SCWIE sich diesem neuen Bündnis anschließt. Auch der BSC hat eine neue interessante Internet-Seite, auf der er aktiv um neue Mitglieder wirbt und genügend freie Boots Liegeplätze anzubieten hat.

Mit Blick auf unsere heutige Tagesordnung ist zu erkennen, dass zwischen 20 und 30 Ein- und Austritte vorhanden sind. Diese Fluktuationsrate von ca. 15 % auf die Mitgliederzahl gesehen ist sehr hoch. Wir, die SVH haben 186 Vollmitglieder an den DSV gemeldet. Geschätzt wird, dass am Dümmer pro Segelsaison ca. 20 - 30 neue Segler in den Vereinen aufgenommen werden.

Unser Ziel muss es sein, 15 dieser neuen Mitglieder für die SVH zu gewinnen.

Alle Vereinsmitglieder der SVH müssen aktiv an der Gewinnung neuer Mitglieder arbeiten. Die vorhandenen Aktivitäten im Regattasport, in der Jugendarbeit

und im allgemeinen Segelsport müssen konzentriert ausgebaut werden. Ein restriktives Aufnahmeverfahren, so wie es in unserer Satzung steht, haben die anderen Dümmer Vereine eher nicht. Dennoch wird es keinen Antrag des Vorstandes zur Satzungsänderung in diesem Punkt vorläufig geben. Es ist richtig, dass die JHV als wichtigstes Organ grundsätzlich anzusehen ist.

Eine Flexibilität der Mitglieder und des Vorstandes für die Zukunftsfragen unseres Vereins ist notwendig. Auch in diesem Jahr haben sich beim Vorstand ordnungsgemäß Personen

abgemeldet, die zur Wahl und Aufnahme zum Mitglied anstehen.

Antrag des Vorstandes an die Versammlung:

Die ordnungsgemäß abgemeldeten Personen können sich auch ohne Anwesenheit auf dieser Versammlung der Wahl zum Mitglied stellen.

Abstimmung durch Akklamation:

83 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und keine Gegenstimme.

Somit ist dieser Antrag durch die Versammlung beschlossen.

Notwendigerweise bittet der Vorstand um aktuelle und interessante Berichte und Bilder für den Schotwagen. Dies ist ein dringender Appell an alle, damit der Schotwagen in gewohnter Weise erstellt werden kann.

Info für Neumitglieder, die Unterlagen bitte an den 1. Vorsitzenden Uwe Fischer schicken.

Der neue ökologische Hafen ist für die Mitglieder und seine Gäste ein wahres Schmuckstück. Unser SK Peter Niehus ist der offizielle Hafenrundführer.

Oft muss er erklären und informieren, wie toll unsere Gemeinschaft ist, und wie der Ablauf in unserem Hafen von statten geht. Bei den Hafenführungen wird auf die Planung- und Durchführung der Sanierung/ Bau-maßnahmen eingegangen, wie auch die mittlerweile vorhandene Vegetation erklärt.

Ein besonderer herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, die so zahlreich und hoch motiviert bei der Erstellung und Ausbringung des Außensteiges geholfen haben.

Auch in der Segelsaison 2007 hat die SVH den Maßstab im Regattasport am Dümmer gesetzt. Die DM der Korsare war





ein super Erfolg. Der vorhandene gute Wind, die gute Versorgung durch den Pächter und die professionelle Regattamannschaft trugen insbesondere zum Gelingen dieser Meisterschaft bei.

Die Teeny-Meisterschaft war ein ebenso tolles Event. Hier war besonders die Landmannschaft sehr stark beansprucht.

Dank an alle Helfer zu Land, Wasser und Luft.

Der Vergnügungsausschuss hat sich erfreulicherweise bereiterklärt, die nächsten beiden Jahre die SVH Veranstaltungen weiter zu organisieren.

Dank gilt auch den Mitgliedern, die in anderen Verbänden und Organisationen tätig sind.

Im Norddeutschen Seglerverband hat die Aufgaben des Sportwartes Dr. Thomas Gote übernommen. In der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer ist Gesa Fischer Jugendwartin und Philipp Wetzig der Sportwart.

Zum Thema Haus und Hof wird wie gewohnt der 2. Vorsitzende die notwendigen Informationen ausführlich darstellen.

Herr Voss als neuer Pächter und Clubwirt wird den Versammlungsteilnehmern vorgestellt. Familie Voss kommt aus Barnsdorf und ist auch im Bereich Catering zu Hause.

Termine Segelsaison 2008:

Öffnungszeiten Clubhaus:

Ostern, ab Gründonnerstag
ist das Jugendheim geöffnet.

ab 05.04.08 normale Wochenendöffnungszeiten
vom 07.07.08 bis zum 27.07.08 Ferienöffnungszeiten
vom 10.07.08 bis zum 13.07.08 Laser Masters
vom 19.07.08 bis zum 25.07.08 Europe JMS

Jugendtörn Ostsee: Boot von Reinhard Klemme

vom 01.08.08 bis zum 07.08.08

Folgende Mitglieder feierten den runden Geburtstag:

Helga Springenberg
Hans- Gerd Köhne
K. Dieter Roes

Für 25 jährige Zugehörigkeit zur SVH Gemeinschaft erhalten folgende Personen die silberne Ehrennadel:
Jens Schröder

Achim Kohlgrüber

Rolf Wüllner

Marcus Schrader

Das Aufgespannte Segel, und somit zur Seglerin 2007 in der SVH wird Waltraud Ehring ernannt. Kein P-Boot Wetter ist Ihr zu schlecht, um auf dem Dümmer zu segeln. Des Weiteren ist Sie die Gewinnerin des Müttercups 2007 in der SVH.

Dieser Preis ist denjenigen gewidmet, die oft mit Segelbooten unterwegs sind und/ oder sich dem Segelsport besonders verbunden fühlen.

Der diesjährige Veranstaltungskalender wird vom Festausschuss in Kürze an die Mitglieder verteilt.

Der 2. Vorsitzende Thomas Budde stellt die Aktivitäten zu den Bereichen Gelände, Haus und Hafen dar.

In den Jahren 2006/ 2007 fand die Nachbefestigung unserer Mittelinsel statt. Dem Heimat- und Verschönerungsverein Hüde dankt die SVH für die kostenlose Bereitstellung ihrer Schute. Mit Hilfe dieses Gefährtes konnten im Hafen viele Arbeiten durch die Mitglieder erledigt werden.

Die Verankerung des Mühlenkopfes im Bereich des Außensteges ist durch uns, die Mitglieder durchgeführt worden. Zur Befestigung des Untergrundes wurden die Steine mit dem Elastocast von Elastogran (BASF) verklebt. Dank gilt hier auch der Elastogran, die uns dabei gut unterstützt hat und die Verklebematerialien kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Die Sicherung der Strandinsel ist noch nicht auf dem gewünschten Stand. Geplant ist in der Saison 2008 unter Einbringung des Elastocast, den Außenbereich mit kleinen und großen Steinen dauerhaft und sicher zu befestigen.

Die spannendste Aktion war die Erstellung des neuen Außensteges. Hier gilt der besondere Dank Friedrich Möller für alle seine Aktivitäten und hohen Arbeitseinsatz. Auch unserem Mitglied Friedrich Pfannenschmidt ist zu danken, der immer mit Rat und Tat zur Verfügung stand.

Der Segler Peter Linge hat sich sehr aktiv beim Stegzusammenbau eingesetzt. An den vielen arbeitsreichen Wochenenden war er stets present und hat kräftig mit angepackt. Auch in der Segelsaison 2008 erhält Peter Linge einen Gastliegeplatz in der SVH.

Zur Renovierung und Instandsetzung unseres Clubhauses ist zu sagen, dass die Stühle neu lackiert



wurden. Anschließend wurden die Sitzflächen neu gepolstert und mit neuem Stoff bezogen. Sehr schön in das Gesamtbild unseres Clubhauses passen auch die neuen Gardinen in den Fensterbereichen. Großen Einsatz mit vielen Stunden, insbesondere bei der Erneuerung unserer Stühle haben Bernd und Jens Lücke, Bernd Nowack und Heinfried Lüdeker gezeigt.

Der 2. Vorsitzende wünscht allen Mitgliedern eine schöne Segelsaison 2008. Er hofft, dass durch die gemeinschaftlichen Aktivitäten und der positiven Außendarstellung unseres Vereins jedes Jahr 15 - 20 neue Mitglieder gewonnen werden können.

Das Video zum Bau des ökologischen Hafens und zur Erstellung des neuen Außensteges kann käuflich bei Karl Körholz erworben werden.

Der Videoabend im Clubhaus zu den vorgenannten Themen ist am 03 Mai 2008 um 20.30 Uhr.

Der Sportwart dankt allen aktiven Seglern für die hervorragenden Platzierungen bei den Regatten. Mareike Siefker ist zur WM der Europe angetreten und hat mit einem tollen 18. Platz die Wettfahrten beendet. Wichtig und sehr gut ist, dass sie Ihr hervorragendes seglerisches Wissen auch an die jugendlichen Segler weiter gibt.

Die Regatten der Rohrdommel und der Glasenuhr waren wie gewohnt erfolgreich.

Leider sind die Meldezahlen eher rückläufig. Um diesen Trend entgegen zu wirken wird eine Terminänderung dieser Regatten geplant, um nicht gegen Konkurrenzveranstaltungen antreten zu müssen.

Die Traditional Regatta war mit 50 Meldungen wieder gut angenommen worden. Ziel ist es, diese Regatta



Schnell in trockene Sachen: Europameisterin Mareike Steffker.

Tropfnass aus Travemünde abgemeldet

Das Salzwasser tropfte ihr noch aus Haar, Jeans und Shirt. Klatschnass kletterte Mareike Steffker wieder auf den Bootsteg. Die 21-Jährige hatte ihren ersten Travemünder-Wochen-Erfolg, ihre sechs Siege in sieben Europe-Wettfahrten mit einem unfreiwilligen Bad in der Ostsee büßern müssen. Doch die Os-

nabrückerin störte das nicht, sie strahlte. „Das war mein Wind“, freute sich die angehende Pharmazeutisch-technische Assistentin. Auch auf die Rückkehr im Herbst, dann nimmt die WM-Sechste vor Travemünde den Deutschen Meistertitel ins Visier. In Ex-Weltmeisterin Svenja Puls (Lübecker

Yacht-Club), die die TW nicht mitsegeln konnte, sieht sie dann ihr angste Widemacherin. „die ich noch nie bezwingen konnte. Ich freue mich darauf.“ Mit den Europe meldeten sich gestern insgesamt acht Klassen aus Travemünde ab. Mit weißer Weste (sechs Siege sowie die Plätze drei und neun als

Strescher) setzte sich Christoph Möller im olympischen Laser durch. „Schade, dass die EM-Teilnehmer nicht am Start waren, so war es ein Pflichtsieg“, sagte der Schiffsbaustudent aus Rostock, nachdem er den Pokal aus den Händen des EM-Zehnten und Vorjahressiegers Simon Grotelüschen erhal-

ten hatte. Über TW-Siege freuten sich Peter Ullmann (Oldenburg) in der Gierjolle Int. Canoe IC, Niklas Steimann (Klein Rönau) bei den Canoe Taifun. Martin Hofmann diktierte das O-Jollen-Feld. Bester Schwertzugvogel: Axel Fischer/Tanja Seegelfke (Tallheim). Bester Pirat: Sven Vagt/Stina Hadelor. jek

Lübecker Nachrichten, 23.07.2008

der Klassikerboote dauerhaft im SVH Regattaplan zu etablieren.

Wichtig, wichtig, dass die Mitglieder und ihre Familien aktiv an den SVH Veranstaltungen teilnehmen, insbesondere an der Club-, der Traditional- und der Müttercupregatta.

Ehrung ESSO Pokal:

Er hilft Regatten zu organisieren.

Er ist bei verschiedenen Regatten der Wettfahrtleiter.

Er ist aktiv am Clubleben beteiligt.

Er ist ein sehr guter Regattasegler.

Das waren die Einflussfaktoren für den Vorstand, dieses Jahr den ESSO Pokal an Jürgen Kottmann zu verleihen.

Die aktive und erfolgreiche Jugendarbeit in der SVH ist der Garant dafür, dass Jugendliche und Neumitglieder für unseren Verein gewonnen werden können. Dies formuliert der Jugendwart Thomas Schrader zu Beginn seines Vorstandsberichtes.

In der Saison 2008 werden erneut 3 Segelkurse für Optimistensegler in der SVH angeboten.

Anfängerkurs

Fortgeschrittenenkurs

Regattakurs

Auch hier gilt die Maxime, Kinder und Jugendliche im Verein zu halten und Neumitglieder anzuziehen. Stattfinden wird auch wieder in 2008 der Müttercup und die Opticlubregatta. Mit einer super Teilnehmerzahl von 29 Kindern fand die vorjährige Opticlubregatta der SVH auf dem Dümmer statt.

Innerhalb der WG Vereine am Dümmer ist die Jugendarbeit, insbesondere im Bezug auf die jeweiligen Bootsklassen aufgeteilt. Die Aktivitäten im Opti-Bereich finden hauptsächlich in der SVH statt. Um dies auch in der Zukunft weiterhin sicher zu stellen muss die Jugendarbeit erfolgreich geführt und unterstützt werden.

Wichtig und gut ist, dass die Trainer aus dem eigenen Umfeld der SVH kommen.

Ein besonderer Bezug der Kinder zu den Trainern und umgekehrt konnte in den letzten Jahren aufgebaut werden. Gesucht wird noch ein Trainer/in für den Opti-Anfängerkurs.

Ansprechpartner auch in diesem Bereich ist der Jugendwart, der die gesamten Trainings koordiniert.

Termin 2008:

1. Trainingseinheit am Donnerstag vor Ostern in der SVH.

Dies ist sicherlich eine Alternative zu den Kursen am Gardasee.

Müttercup am 20 Juli 2008.

Jugendfahrt zu einem anderen Revier mit Opti- Regatta ist geplant.

Opticlubregatta am 19 Juli 2008.

Jugendversammlung am 03 Mai 2008.

Mit der Wahl eines Jugendsprechers.



In Verbindung mit einer Segelschule wird den Jugendlichen in der SVH angeboten, den Segelkurs A und den Sportbootführerschein Binnen zu erwerben. Weitere Informationen hierzu wird es im Laufe des Frühjahres geben.

Interessierte Jugendliche mögen sich bitte in die ausliegende Liste eintragen, damit der aktuelle Bedarf ermittelt werden kann.

Der Antrag für einen neuen Clubopti ist gestellt worden.

Bei positiver Antragsbearbeitung wird im Vorstand geklärt, ob das neue Clubboot angeschafft werden soll.

Ehrungen der Opti-Segler:

B- Pokal: Pascal Petzold Schäfer

A- Pokal: Leonie Schrader

Die Jugendarbeit in der SVH ist auf einem sehr guten Weg. Dieser muss erfolgreich weitergegangen

werden mit großer Unterstützung durch die Vereinsmitglieder.

Das Vorstandsmitglied Martin Schröder stellt den Kassenbericht für das Jahr 2007 den Versammlungsteilnehmern vor. Im Einzelnen werden die Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Positionen erläutert. Aus der Versammlung heraus werden dazu keine weiteren Fragen gestellt.

Der Kassenwart dankt den Mitgliedern, die im Jahr 2007 eine Spende dem Verein zukommen lassen haben.

TOP 04

Bericht der Kassenprüfer:

Für das Buchungsjahr 2007 waren die Kassenprüfer Andreas Gottschalk und Felix Kratsch.

Kassenprüfungsbericht 2007:

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 der

LEMFÖRDE • REHDEN • WAGENFELD

27. Mai 2008

Hüder „Opti B“ auf dem Treppchen

Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten bei der beliebten „Haubentaucher“ auf dem Dümmer

Von Horst Benker

HÜDE • Es war knapp, aber am Ende kam das Team der Seglervereinigung Hüde am Wochenende bei der traditionellen Haubentaucher-Regatta noch aufs Treppchen. In der Mannschaftswertung um den „Haubentaucher“ – entgegen von Karl-Heinz Friedrich – belegten Nikolas Bruhn, Pascale Pätzelt-Schäkel und Vincent Schrader den dritten Platz mit 36 Punkten.

Platz eins ging an den Duisburger Yacht Club mit 17 Punkten vor dem Düsseldorfer Yacht Club mit 27 Punkten.

Die Bedingungen für diese Jugendregatta waren am Samstag und Sonntag auf dem Dümmer nahezu ideal. Herrliches Sonnenwetter und milderer Wind am Samstag und hervorragender Wind am Sonntag. Auch wenn dieser Ost-Wind nicht einfach zu segeln war, da er oft drehte, meinten Wettkampfleiter Thomas Budde, gleichzeitig zweiter Vorsitzender der Seglervereinigung Hüde und Vorsitzender Uwe Fischer unisono bei der Siegerehrung am Sonntagmittag im Clubhaus.

Der „Haubentaucher“ bei seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer,



Auf dem Treppchen: Vincent Schrader, Nikolas Bruhn und Pascale Pätzelt-Schäkel von der SV Hüde.

Diese Regatta ist bundesweit ausgeschrieben und wird in zwei Leistungsklassen ausgetragen, in der „Opti A“ und in der „Opti B“. „Opti“ steht für Optimisten und ist die Einsteigerklasse für Kinder. Die Mädchen und Jungen, die hier an den Start gehen sind zwischen sieben und 14 Jahren alt. In jeder Klasse werden vier Wettfahrten ausgetragen, von der die

schlechteste gestrichen wird. In Hüde waren insgesamt 88 Kinder am Start, 40 davon in der „Opti A“ und 28 in der „Opti B“. Jeweils das erste Drittel in der Platzierung erhielt Pokale, der rest erhielt Urkunden. „Es geht also niemand mit leeren Händen nach Hause. Das ist längst nicht überall der Fall“, so Vorsitzender Uwe Fischer. Entsprechend euphorisch



Nach zwei spannenden Wettfahrten beim „Haubentaucher“ auf dem Dümmer kehrten die Kinder und Jugendlichen erwartungsvoll in den Hafen zurück.

Fotos (2): Benker

und lautstark ging es bei der Siegerehrung zu. „Es freut uns, dass bis auf wenige Ausnahmen noch alle geblieben sind“, schickte Thomas Budde dieser voraus und dankte dafür. Dank sagte er aber auch den 16 freiwilligen Helfern, die bei der Durchführung der Wettfahrten halfen.

In der Bootsklasse „Opti A“ siegte Annika Matthiesen

vom Duisburger Yacht Club mit der Idealpunktzahl 3 (sie gewann drei der vier Wettfahrten und lieferte mit Platz zehn das Streicheergebnis) vor Liska Hinrichs (Zwischenbahn) 8 Punkte und Henrik Vietegge (Düsseldorfer) 9 Punkte.

Die Klasse „Opti B“ sah ebenfalls ein Mädchen vorn. Es gewann Johanna Meier vom Segelclub Bayer Uerdin-

gen mit 6 Punkten vor Hjalte Strudt (Paderborn), 7 Punkte und Nikolas Bruhn vom Ausrichter SV Hüde mit 11 Punkten. Pascale Pätzelt-Schäkel vom SV Hüde belegte Platz 8 mit 21 Punkten, Vincent Schrader vom SV Hüde belegte mit 38 Punkten Platz 25. Diese drei Platzierungen reichten letztendlich noch zu Platz drei in der Mannschaftswertung.



Segler Vereinigung Hude e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkameraden Andreas Gottschalk und Felix Kratsch am 21.02.08 in Rheda-Wiedenbrück statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter zu Hilfenahme der vorliegenden Belege, sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder geprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kassen wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen. Rheda-Wiedenbrück, den 21.02.08

TOP 05

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2007:

Das Ältestenratsmitglied Rudi Walter dankt dem gesamten Vorstand für die hervorragende Vereinsarbeit. Er stellt den Antrag an die Versammlung, dem Vorstand der SVH insgesamt Entlastung für das Jahr 2007 zu erteilen.

Abstimmung durch Akklamation:

83-Ja Stimmen, 5 Enthaltungen und keine Gegenstimme.

Laut Versammlungsbeschluss wird festgestellt, dass der Vorstand insgesamt für das Jahr 2007 Entlastung erteilt wurde.

TOP 06

Mitgliederbewegung:

Die neu aufzunehmenden Mitglieder stellen sich den Versammlungsteilnehmern vor.

Auf den Wahlzetteln im Abschnitt: Übernahme ehemalige Jugendmitglieder 2008 - wird der Name Stefan Clausing zusätzlich aufgenommen.

Alle zu wählenden Personen zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied verlassen laut Satzungsbeschluss den Versammlungsraum.

Nach Durchführung der geheimen Wahl wird festgestellt, dass alle Personen zu ordentlichen Mitgliedern aufgenommen sind.

Die neuen Mitglieder sind herzlich willkommen in der SVH Gemeinschaft.

Im Folgenden stellen sich auch noch die neuen Probemitglieder persönlich vor.

TOP 07

Anträge an die Versammlung:

a: Ausrichtung Meisterschaften:

Festgelegte Meisterschaften:

Conger 2009

Schwertzugvögel 2010

OK Jollen 2011

Laser 2012 - geplant

Piraten 2113 - geplant

Der Vorstand stellt den Antrag an die Versammlung, zur Durchführung und Ausrichtung dieser Meisterschaften in der SVH.

Abstimmung durch Akklamation:

88-Ja Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen.

b: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2008:

Der Arbeitsdienstleiter Dieter Düllmann weist darauf hin, dass der aktuelle Arbeitsplan jeweils im Schotwagen abgebildet wird. Nicht gestattet ist die Erbringung von Arbeitsdienststunden durch z.B. Familienmitgliedern, die dann angerechnet werden sollen.

Jedes Mitglied muss selber die vollen Arbeitsstunden leisten.

Eine zusätzliche Unterstützung auf freiwilliger Basis durch Familienangehörige ist natürlich erwünscht. Auch Aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit des gesamten Vorstandes wie auch die der Arbeitsdienstleiter ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Anwesenheit und Arbeitsleistung zum Arbeitsdienst eine Bringschuld ist. Zwingend sind die gesamten Arbeitsstunden voll abzuleisten. Für die korrekte Dokumentation der abgeleisteten Arbeitsstunden ist jedes Mitglied selbst verantwortlich. Auch die Jugendmitglieder müssen sich darum kümmern, wann ihre Arbeitsstunden zu leisten sind mit anschließender Dokumentation.

Der besondere Dank gilt Ilse Walter für die aktive Unterstützung bei der Organisation und Dokumentation der geleisteten Arbeitsstunden.

Antrag an die Versammlung zur Genehmigung des Arbeitsplanes 2008.

Abstimmung durch Akklamation:

Einstimmige Annahme, damit keine Enthaltung und Gegenstimme.

c: Info Festausschuss:

Der Festausschuss mit den Mitgliedern Claudia Möller, Nicole Gote und Kai Arendholz bleiben für weitere 2 Jahre in diesem Gremium.

Termine:

Start in die neue Sagensaison am 12.04.08, Beginn 19.30 Uhr.

Ein aktueller Kalender mit allen Festen wird den Mitgliedern noch zugestellt.

d: Sanierung Sanitäreinheiten und Küche:

Laut Versammlungsbeschluss aus 2004 sind 10.000 € zur Instandsetzung der Küche genehmigt worden.

Die vorhandene Küche ist zwingend zu erneuern.

Der Plan zur Sanierung der Küche sieht wie folgt aus:

Neuer Gasherd für den alten Elektroherd. Dadurch werden erhebliche Stromkosten in Zukunft eingespart. Die heutigen Ober- und Unterschränke sollen durch Edelstahlelemente ersetzt werden.

Ein neuer Geschirrschrank unter der Dachschräge.

Neue Küchengeräte werden notwendig.

Verschönerungsmaßnahmen im Küchenbereich, neue Wandfliesen und Säuberung der Bodenfliesen. Hochziehen einer neuen Gasleitung durch eine Fachwerkstatt in den Küchenbereich.

Hierfür ist ein Kostenrahmen von 20.000 € geplant.

Geplanter Fertigstellungstermin zum 01.04.08

Auch im Bereich der Sanitäranlagen muss eine Komplettsanierung stattfinden.

Die Detailplanung hierzu wird vorgestellt.

Ein Kostenrahmen von 20.000 € wird veranschlagt.

Dieser Betrag soll in zwei verschiedene Zeiträumen zur Verfügung stehen.

10.000 € im Herbst 2008 und 10.000 € zum Frühjahr 2009.

Der 2. Vorsitzende Herr Budde erklärt noch einmal dass unser Clubhaus zukunftsfähig gemacht werden muss. Die großen Reparaturen sind in den nächsten Jahren zu erledigen, um keinen allzu großen Investitionsstau vor sich her zuschieben.

Der Vorschlag des Vorstandes ist, die gesamten Renovierungskosten aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Fragen aus der Versammlung:

Ist in der Kalkulation für die neue Küche eine Lüftungsanlage und neues Geschirr mit eingeplant?

Der Vorstand erklärt, dass die vorhandene Abluftanlage bestehen bleibt.

In der Kostenplanung ist neues Geschirr und Besteck mit eingeplant.

Neu angeschafft werden ein Konvektomat und eine Kaffeemaschine, beide Positionen sind in der Kostenaufstellung enthalten.

Was passiert mit der heutigen Außentoilette?

Skizziert durch Thomas Budde wird, dass der Waschmaschinenraum erhalten bleibt.

Die Außentoilette wird in den Raum installiert wo heute die Außendusche ist.

Des Weiteren wird der alte Toilettenbereich dem neuen Herren -Duschbereich zugeschlagen.

TOP 08

Haushaltsvoranschlag:

Der Kassenwart stellt der Versammlung die geplanten Ein- und Ausgaben des Haushaltsvoranschlages 2008 im Detail vor. Keine weiteren Fragen der Mitglieder.



In Verbindung mit dem Haushaltsvoranschlag 2008 wird ein weiterer Punkt als Antrag gestellt.

Antrag des Vorstandes an die Versammlung, die gesamten dargestellten Kosten für Küchen- und Sanitärrenovierung von jeweils 20.000 € und den Haushaltsvoranschlag 2008 zu genehmigen.

Abstimmung durch Akklamation:

83-Ja Stimmen, 3 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen.

Der Vorstand stellt fest, dass durch die Versammlung die Erneuerung der Küche und der Sanitärbereiche genehmigt worden sind. Ebenso der Haushaltsvoranschlag 2008.

TOP 09:

Verschiedenes:

Antrag des Vorstandes an die Versammlung:

Landliegeboote dürfen nur noch im Hafen liegen, wenn sie auf einem funktionsfähigen Bootsanhänger oder Slipwagen liegen. Die Bootsanhänger und Slipwagen müssen beweglich sein.

Abstimmung durch Akklamation:

88 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen.

Antrag angenommen.

Antrag des Vorstandes an die Versammlung:

Sofortiges Rauchverbot im gesamten Jugendheim des SVH.

Abstimmung durch Akklamation:

83 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen.

Antrag angenommen.

Damit ist mit sofortiger Wirkung das Rauchen im gesamten Clubhaus verboten.

Der Sportwart des Seglerverbandes Niedersachsen, Dr. Thomas Gote, informiert die Mitglieder hinsichtlich der Aus- und Weiterbildung für Schiedsrichter und Wettfahrtsleiter.

Der nächste Schulungstermin ist schon am kommenden Wochenende nach dieser Versammlung.

Geplant werden neue Surfbretthalter im Hafenbereich. Nach Erstellung müssen die herumliegenden Surfbretter dort untergebracht werden.

Vom Vorstand werden die Mitglieder Rudi Walter, Peter Wunderlich und Dirk Falkenreck zur Abstimmung vorgeschlagen.

Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Abstimmung durch Akklamation:

87 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und keine Gegenstimme.

Die neu gewählten Mitglieder des Ältestenrates nehmen die Wahl an.

1. Vorsitzende:

Vorgeschlagen zur Wiederwahl wird wieder Uwe Fischer.

Abstimmung durch Akklamation:

87 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und keine Gegenstimme.

Kassenwart:

Vorgeschlagen zur Wiederwahl wird Martin Schröder.

Abstimmung durch Akklamation:

87 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und keine Gegenstimme.

Jugendwart:

Vorgeschlagen zur Wiederwahl wird Thomas Schrader.

Abstimmung durch Akklamation:

87-Ja Stimmen, 1 Enthaltung und keine Gegenstimme.

Alle neu gewählten Vorstandsmitglieder nehmen ihre Wahl an.

Uwe Fischer bedankt sich bei allen die an der Versammlung teilgenommen haben und wünscht uns eine sehr schöne Segelsaison 2008.

Natürlich wird es einige zusätzliche Arbeitsstunden in der SVH geben, aber das sind wir ja gewohnt. Mit diesen Worten schließt der 1. Vorsitzende die JHV 2008.

TOP 10

Wahlen:

Neuwahl des Ältestenrats:

Gezeichnet:

Marcus Schröder - Protokollführer

Uwe Fischer - 1. Vorsitzender

Thomas Bude - 2. Vorsitzender



Bielefelder Landratten hängen Seebären ab

SEGELN: Budde/Düssener Deutsche Meister im 15er-Jollenkreuzer vor Hustert/Häger

■ **Bielefeld.** Auch wenn der Obersee kein Wassersportrevier ist, haben die Bielefelder beim Segeln die Nase vorn: JIBI-Chef Thomas Budde gewann jetzt die Internationale Deutsche Meisterschaft der 15er-Jollenkreuzer. Gemeinsam mit seinem Vorschoter Sven Düssener (Münster) sicherte er sich bei den Wettfahrten am Dümmer den Titel vor dem gebürtigen Bielefelder Jan Hustert (Steinhagen). Dabei hängten die ostwestfälischen Landratten so manchen Seebären von der Küste ab.

Über das Wetter konnte sich der ausrichtende Segler-Club Clarholz in Dümmerlohausen nicht beschweren. Von kräftigem Wind bis zum leichten Lüftchen war für jeden Segler etwas dabei. Am ersten Meisterschaftstag war die Brise sogar so stark, dass Wettfahrtsleiter Jörg Menke die Boote im sicheren Hafen ließ. 39 Boote – darunter ein Team aus Österreich und eines aus den USA – kämpften auf dem Dümmer in sechs Wettfahrten um den Titel.

Am Ende hatte Thomas Budde auf seinem Heimatrevier die Nase vorn und sicherte sich zum vierten Mal nach 1999, 2002 und 2005 den Titel. Jan Hustert und sein Vorschoter Morten Häger (Lengerich) verteidigte seinen Vizemeister-Titel. Auf Platz vier segelte der Bielefelder Thomas Gote, Platz acht belegte der Segelmacher Cornelis Latsch aus Borgholzhausen mit



50 Quadratmeter Segelfläche: Der riesige Spinnaker treibt die Jollenkreuzer bei jeder Windstärke voran, so auch den Internationalen Deutschen Meister Thomas Budde (Nr. 1877).

FOTO: NOL

seinem Bielefelder Vorschoter Mathias Jakobtorweihen. Die Bielefelder Thomas Bunte und Detlev Spitzcok von Brisinski erreichten Rang zehn und Holger Scholz und sein Vorschoter Werner Schäper aus Halle/Westfalen Platz 32.

Der 15er-Jollenkreuzer oder auch P-Boot ist in der Regatta-

szene der Binnensegler als hochtechnisiertes „Renngerät“ bekannt. Der zweiköpfigen Besatzung wird viel abverlangt, denn der 15er trägt einiges an Segeln. Das zirka neun Quadratmeter große Großsegel wird an einem filigran verstärkten Mast mit allen Trimmmöglichkeiten eines flexiblen Riggs gefahren. Einen

besonderen Reiz übt der 50 Quadratmeter große Spinnaker auf die Regattasegler aus.

Schwerpunkte dieser Bootsklasse in Deutschland sind der Dümmer, das Steinhuder Meer und die Seen in und um Berlin und Brandenburg. Die Meisterschaft 2009 findet auf dem Wannensee statt.

Neue Westfälische, 20.08.2008

Kieler Woche

Erfolge in der Europe-Klasse

Bei durchweg starken Winden konnte Fabian Kirchhoff (Seglervereinigung Hüde/SVH) mit einem hervorragenden sechsten Platz seine ansteigende Form bestätigen, nachdem er Anfang Mai auf seinem Heimatrevier, dem Dümmer See, die EM/WM-Ausscheidung souverän mit drei Tagesiegen gegen starke Konkurrenz gewann. Malte Schrader (ebenfalls SVH) belegte als Umsteiger aus dem Optimisten einen beachtlichen 46. Rang von ins-

gesamt 60 Seglern. Der Sieger der Kieler Woche 2008 bei den Europas heißt Sönke Herrmann (Hannoverscher Yacht-Club/HYC). Er verwies die antizierende Vize-Weltmeisterin Anne-Marie Rindom aus Dänemark, nach acht spannenden Läufen, auf den zweiten Platz.

Sönke und Fabian gehören zu der Trainingsgruppe von Tim Kirchhoff, die sich anschließend intensiv auf die Jugendmeisterschaft am Dümmer vorbereitet.



Fabian Kirchhoff segelt zur Kieler Woche auf Rang 6

Segler Zeitung, August 2008



Die 15-er Jollenkreuzer ermittelten vor einigen Tagen auf dem Dümmer ihre Internationalen Deutschen Meister

Foto: privat

Budde/Düsener verteidigen Titel

Internationale Deutsche Meisterschaft der 15er Jollenkreuzer / Konstante Leistung / Barbecue auf dem See

DÜMMERLOHAUSEN • Kürzlich fand auf dem Dümmer die internationale Deutsche Meisterschaft der 15-er Jollenkreuzer statt. Ausrichter der Meisterschaft war der Segler Club Clarholz (SCC) vom Westufer am Dümmer.

Mit Thomas Budde als Steuerermann von der Segelvereinigung Hüde und Sven Düsener als Vorschoter vom ausrichtenden SCC gewann ein Team vom Dümmer den begehrten Titel. Bei insge-

samt sechs Wettfahrten zeigten sie eine konstant gute Leistung und konnten sich sogar ohne einen Tagessieg vor dem zweit platzierten Team durchsetzen. Vizemeister wurde mit Jan Heister vom Segel Club Dümmer und Vorschoter Morton Häger vom Segelclub Lembruch ein weiteres Team vom Dümmer.

Gesegelt wurden sechs Wettfahrten an vier Tagen bei leichten bis mäßigen und zwischenzeitlich stark dre-

henden Winden. Insgesamt kämpften 39 Teams um den Titel des Meisters. Dreizehn Teams kamen vom Dümmer oder vom Steinhuder Meer, die übrigen Teams reisten aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Bayern, zwei Teams sogar aus Österreich, an.

Ulli Stich, Obmann der 15er Jollenkreuzer Vereinigung dankte bei der abschließenden Preisverteilung dem SCC für die professionelle Durchführung der Meisterschaft sowohl zu

Wasser als auch an Land. „Es war die beste Meisterschaft, die wir seit langem gesegelt sind. Der Rundumservice an Land und die familiäre Atmosphäre ließen keine Wünsche offen,“ so Stich.

Wolfram Pilgrim, erster Vorsitzender des SCC: „Wir waren auf dem Wasser und an Land mit etwa 25 Clubmitgliedern im Dauereinsatz. Ein halbes Jahr Vorbereitung waren die Grundlage für den reibungslosen Ablauf.“

Selbst auf dem Wasser musste kein Regattasegler hungern. Zwischen den einzelnen Wettfahrten wurden den Regattaseglern Lunchpakete ausgehändigt. Am Dienstag vor der dritten Wettfahrt veranstaltete der SCC sogar ein Barbecue auf dem Wasser. Kurzerhand wurde auf einem Stahlpontoon ein Grill montiert und auf den Dümmer rausgeschleppt. Die Regattasegler erfreuten sich an frisch gegrillten Würstchen.

Diepholzer Kreisblatt 19.08.2008

Tripple für die SVH bei der Europe-Jugend

Die Seglervereinigung Hüde (SVH) konnte sich im September über ein volles Haus freuen: Im Zuge der traditionellen „Glasenuhr“ fanden auf dem Dümmer die niedersächsischen Landesjugendmeisterschaften (LJM) für die Europes und die 420er statt.

Bei schwierigen Windverhältnissen - um vier bis fünf Beaufort aus südwestlicher Richtung, durchsetzt mit starken Drehern und Böen - gingen 15 Europes (davon zehn Jugendliche) auf dem zweitgrößten See Niedersachsens an den Start. Die „Glasenuhr“, den ewigen Wanderpreis, sicherte sich bei den

Einhand-Jollen mit vier ersten Rängen und somit insgesamt auf Platz eins Juliane Barthel (SCD). Gesa Fischer (SCH) wurde, punktgleich vor ihrer Vereinskollegin Mareike Siefker, zweite. Da in diesem Jahr nur Segler und Seglerinnen des Jahrgangs 1989 und jünger als jugendlich gelten, folgt auf dem vierten Gesamtrang mit Fabian Kirchhoff der neue niedersächsische Landesjugendmeister dieser Klasse. Fünfte wurde Nora Wierlemann vor Jasper Fischer (6.) als zweitbesten Jugendlichen. Danach folgt Tim Below auf Rang sieben (3. LJM). Die SVH belegt mit



Fabian Kirchhoff (links im Bild, GER 1638) gewinnt die niedersächsische Europe LJM.

gleich sieben Mitgliedern die Gesamtränge zwei bis acht und damit

auch die ersten drei Podest-Plätze bei der LJM.

Auf eigenem Kiel: 15 Wanderfahrten in 25 Jahren

Mit Varianta, ausgerüstet mit Kuchenbude, Cockpit-tisch und 6 PS-Aussenborder, gingen Uli, Gerd und Jens zusammen mit Schwesterschiff von und mit Sibylle und Rolf Hanneforth 1981 auf die 1. Reise ins herrliche Seengebiet von Friesland in den Niederlanden. Der überwiegende Stauraum war achtern zu finden, zusammen mit Motor, Tank, Reserve- und Wasserkanistern tauchte das Schiff hinten ab, und so lag der Wasserpass 10 cm unter Wasser. Trotzdem sehr gemütlich am Abend unter der Kuchenbude Doppelkopf zu spielen.



Im Winter wurde ein Wassertank aus V4a-Blech in beiden Schiffen im Bug eingebaut, gefüllt 65 kg, der Wasserpass lag wieder richtig, und es gab Druckwasser an der Spüle. Eine Sicherheits-Badeleiter und ein Hahnepot zur symmetrischen Führung des Achtertags, zwecks besserer Befestigung der Kuchenbude, verbesserten das Wohlgefühl. In 1982 trailerten die gleichen Mannschaften nach Südholland zum Veerse-See mit festem Standort Oostwatering. Der Vorteil, das Auto ständig zur Verfügung zu haben, bescherte uns auch einige Tage Strandleben an der 5 km entfernten Nordsee.



In 1983 fuhren beide Teams ohne Jens an die Schlei, den Hanneforth schon durch eine Reise mit der Fam bekannt. Von Schleswig bis Arnis lernten wir das Revier kennen, und auch noch Kappeln, durch einen Spaziergang von Arnis aus. Die leckeren Bratkartoffeln mit Sauerfleisch von Lore im Clubhaus in Schleswig schmecken wir heute noch auf der Zunge.

In 1984 führte uns der Weg ohne Schwesterschiff zum Neusiedler See, 50 km südlich Wien. Die Tour in zwei Tagen über 1150 km bedingte schon mindestens gut 3 Wochen Zeit für den Urlaub. Erstmalig wurde nicht an Bord gelebt, wir quartierten uns in einer Frühstückspension ein mit angegliederter Weinkellerei. Unsere Varianta lag bestens im Union-Yachtclub.



Ausflüge nach Wien und zum Plattensee rundeten das Programm ab, auch die Seefestspiele in Mörbisch sind sehenswert mit Künstlern aus Wien. Aber 20 km auf einer Backe segeln war schon ein tolles neues Erlebnis, wohl nicht zum letzten Mal.

Für 1985 stand wieder Friesland auf dem Plan, dieses wunderschöne Segel- mehr Motorrevier vor der Haustür, wieder zusammen mit Hanneforth's, wieder Ausgangshafen Terherne, wo auch die Gespanne wieder am Wohnhaus vom Hafenmeister stehen bleiben konnten. Nein nicht alles altbekannt, wir kennen heute noch nicht alle sehenswerten Orte in Friesland, die per Boot zu erreichen sind, auch wenn gemütliche Häfen öfter besucht wurden.



In 1986 zog es Uli und Gerd, ohne Jens, wieder zum Neusiedler See. Überall ein herzliches Willkommen, besonders bei unseren Gastgebern, die uns sofort mit Wein begrüßten. Das sonnige, kontinentale Wetter beschert tagsüber viel Sonne, dafür auch gerne Flaute, aber morgens und abends ausreichend Wind, manchmal auch eben Elektrofahrt. An einem Abend sind die Seefestspiele wieder mal ein musikalischer Genuss.



1988 trafen die Schwesterschiffe Helga und Karl Körholz in Friesland, einige Tage zu dritt gemeinsam zu reisen mit deren Neptun 22 war eine neue Erfahrung. Leider zwang der anhaltende Regen zu einem vorzeitigen Abbruch der Reise und Fortsetzung des Urlaubs am Dümmer. Einmalig schön das Feanengebiet Princenhof, welches sich nur vom Wasser aus richtig erschließt.

Nach einigen Jahren anderer Urlaubserlebnisse verbrachten Uli und Gerd dann 1992 wieder ohne Begleitung am Neusiedler See. Wasser und Wein vertragen sich doch, und die langen Schläge nach Süden reizen. Aber nach 3 h Backbordbug bietet der Kaffee auf der Seeterrasse in Rust doch eine willkommene Abwechslung.

Nach weiteren Jahren ohne Wandersegeln, Umstieg auf die Sprinta ausgerüstet mit Spritzkappe, Kuchenbude, Kühlbox und 6 PS Langschafter, lockte uns 1998 die Müritz. Uli und Gerd erkundeten die Seen bis Plau. Ein sehr reizvolles Segelrevier, jedoch 2 x mal Mastlegen wegen zu niedriger Brücken bzw. Überlandkabel nötig. Der kleine Heizlüfter ersparte uns das Frieren an Regentagen.

Für 2000 trat Uli ihre Backbordkoje an Michael ab, und wir trailerten bis Terherne in Friesland, um von dort eine Rundreise von 3 Wochen über Randmeere, Amsterdam und IJsselmeer zu unternehmen. Trotz gemischten Wetters, ein sehr schöner Urlaub mit Grachtenfahrt und Museumsbesuch in Amsterdam, und nach Schwerwetter verwöhnte uns ein Anlieger von Enkhuizen nach Stavoren.

Wieder einige andere Urlaube, nicht immer nur Segeln, aber in 2004 ging die Reise zusammen mit Hartmut zur Hansewerft in Greifswald als Ausgangspunkt für Rügen- rund. Bei unserem kleinen Schiff mussten zwischendurch mal 1 oder 2 Tage Ruhepause wegen zu starkem Wind eingelegt werden. Hiddensee per Fahrrad, oder die Kreidefelsen von oben und um nächsten Vormittag vom Wasser aus in der Sonne liegend, sind herrliche Eindrücke.

Für 2005 war die westliche Ostsee unser Ziel, von Gelting - Mole aus Fünen - rund ein 15 Tagetörn. In Marstal war der 10 m Achtertampen 3 m zu kurz, um vom Bug auf den Steg zu kommen, was haben wir doch für ein kleines Boot. Erst später entdeckten wir wenige kleine Boxen, aber da lagen wir gut vertäut.

Der Sommer 2006 sah Hartmut und Gerd in Großenbrode, um Lolland und Langeland, mit kurzem Abstecher nach Svendborg, zu umsegeln. Wieder mal der eine oder andere Tag wegen Starkwind im Hafen, aber wie schon früher, man lernt die Umgebung kennen.

Fazit: Wunderbare Wanderfahrten mit dem eigenen Schiff, auch wenn es klein ist, und wir manchen blauen Fleck durch Anecken unter Deck bekommen haben, aber man lernt. Man lernt, sich auch beim Packen einzuschränken wegen Platzenge, aber es war immer ausreichend Kleidung an Bord, auch genug zum Kauen und Trinken. Wandersegeln auf eigenem Kiel ohne Zeitdruck für pünktliche Übernahme oder Abgabe eines Charterschiffes, und die vielen neuen Erlebnisse sind ganz tolle Erinnerungen, die wir alle nicht missen möchten, und sie sind jederzeit in den Logbüchern nachzulesen. Vom Wasser aus sieht manche Landschaft eindrucksvoller aus, weil andere Perspektive, als per Auto oder Fahrrad an Land.

Außer 2 durch Starkwind zerrissenen Lattentaschen und damit verlustigen Segellatten, waren in all den Jahren keine größeren Schäden am Schiff zu verzeichnen.

Neptun hat vor Antritt jeder Reise einen Schluck bekommen, damit er uns wohl gesonnen blieb, niemand hat ihm geopfert, aber wir haben ihn beschenkt: nun kann er lesen und telefonieren.

Im Mai 2006 sind wir erstmalig fremdgegangen, wir charterten in Sneek bei Aquanaut ein 11 m Motorboot für 2 Wochen. Das gerade in Dienst gestellte neue Schiff mit Bug- und Heckschraube war leicht zu bedienen, kein Schotenreißen, keine größere körperliche Anstrengung. Vielleicht eine Alternative für älter werdende Segler? Jedenfalls sah man Uli und Gerd auch in 2007, 2008 und hoffentlich noch öfter in kommenden Jahren auf einem Motorboot in NL. Wir haben aber auch Nachfolger, im August 2006 ging unsere junge Familie mit der Sprinta nach Friesland, weil es da früher so erlebnisreich gewesen war, meinte Jens.

Hans- Gerd Köhne



Hafenplan 2009



Eiszeit am Dümmer



Die Kälte hatte Deutschland voll im Griff und somit auch den Dümmer. ENDLICH!

Der Dümmer fror zu. Ab Silvester ging es dann los, dass man ihn begehen konnte. Viele SVH-Mitglieder feierten dieses Jahr am Dümmer und somit traf man sich wie immer im Hafen. Nur dieses Mal zum Schlittschuh laufen, Eishockey spielen oder Eis wandern. Die Atmosphäre war toll: Überall hingen kleine Eiszapfen und die Vegetation war mit kleinen Eiskristallen überzogen. Die BSC Wirtin Christina hatte im Hafen eine Bude eröffnet und sorgte mit Glühwein, Jagertee, Kinderpunsch und Bratwürstchen für unser leibliches Wohl. Es sah aus wie auf einer kitschigen Postkarte mit dem großen Unterschied,

dass es einfach nur WUNDERSCHÖN war.

Bei Wunderschön fällt mir natürlich auch sofort Wunderlich ein. Kleine Info aus persönlichem Anliegen an den Peter: Alle Kinder sind ohne Schwimmweste im Hafen!

Nach mehreren Tagen im zweistelligen Nullbereich traf sich am Freitag nach Silvester eine ca. 20 - 30 Mann starke SVH-Truppe im Hafen zum gemeinschaftlichem übersetzen zum Lui, auf Schlittschuhen. Es wurde eine ziemlich lustige Aktion für jung und etwas älter.

Der erste Stopp mit Stärkung wurde bei Schlick eingelegt und von da aus ging es dann direkt zum Lui. Dort wartete ich schon mit fast allen Schuhen, damit wir das Gasthaus auch ordentlich betreten konnten.



Nur ein paar Jugendliche taten noch etwas mehr für ihre Gesundheit und rannten auf dem Kneipschen Weg (barfuss) in den Piratenkeller. Dort ging es dann hoch her. Schuhe wurden vermisst! Also fuhr ich noch mal zurück und holte die liegen gebliebenen Schuhe. In der Zwischenzeit ging dann das Schuh-sharing los, so dass ich dann nur noch die vermissten Schuhe ab zu geben brauchte. Nach einer kleinen Stärkung haben dann auf dem Rückweg Diverse verweigert und wurden im Bulli mitgenommen. Alles in allen war es ein traumhafter Tag, und die SVH hat wieder einmal gut zusammen gespielt.

Die Eissegler hatten bis dahin noch kein Glück gehabt - kein Wind. Der kam dann aber und sogar

das Fernsehen. Olaf Lübke (P- Boot/ BSC), Reporter des WDR mit seinem Team, kam und machte für die Aktuelle Stunde einen wunderschönen Bericht über das Eissegeln am Dümmer, der auch überregional ausgestrahlt wurde. Nach all diesen Berichten (Fernsehen und Printmedien) war der Dümmer am zweiten Wochenende des Jahres VOLL. Die Bar DüMar hatte geöffnet, bei Lui war die Eiswette und bei Schlick tobte der Bär auf Schlittschuhen. Leider scheint die Eiszeit vorbei zu sein, aber wir haben sie in vollen Zügen genossen.

Nicole Gote



Der Haubentaucher

Dieses Jahr tummelten sich viele Nachkommen bei uns auf dem Clubgelände. Menschliche und tierische. Über viele gäbe es etwas oder auch vieles zu sagen - und zu schreiben. Über unsere Jugendlichen würde ich ja gerne etwas schreiben, aber das wäre denen und so manch einem Erwachsenen bestimmt nicht recht. Also beschränke ich mich hier auf den Haubentaucher und seine Brut.

Der Haubentaucher ist ein Vogel aus der Familie der Lappentaucher (*Podiceps cristatus*). Er kann, wie der Name schon sagt, bis zu einer Minute lang und, wenn es der Dämmer zulassen würde, zwischen 5 und 20 Meter tief tauchen.

Bei diesem Vogel sind beide SCHÖN! Man kann sie am Gefieder nicht von einander unterscheiden wie bei den meisten anderen Vogelarten. Im Sommer tragen die Haubentaucher ihr Prachtkleid mit weißem Hals und Gesicht, einem schwarzen Scheitel und einer braunroten-schwarzen Federhaube. Nacken und Rücken sind braun. Die „Haube“ wird bei Gefahr angelegt. Sie lieben stehende Gewässer mit Schilfgürtel und sind in Deutschland eher Standvögel (Gegenteil

vom Zugvogel), die bei länger zugefrorenen Seen an die Küste wandern.

Der Haubentaucher baut sein Nest auf dem Wasser aus schwimmenden Pflanzenteilen, die ihm zum Teil beim Balzritual überreicht werden. Die ca. 3 - 4 Eier pro Nest werden abwechselnd von beiden Vögeln ausgebrütet. Die Küken sind Nestflüchter und können sofort schwimmen und tauchen, meist werden sie aber von den Eltern im Gefieder versteckt 10 - 11 Wochen lang getragen. Kein Wunder, dass wir nur das Ei, aber nie das Küken gesehen haben.

Wissenswertes:

Die Federn der Haubentaucher, besonders das dichte, seidige Gefieder von Brust und Bauch wurden im 19 Jh. von der Modeindustrie zu pelzähnlichen Stücken in Krägen, Hüten und Muffs verarbeitet.

Nicole Gote



Müttercup 2008







Die Trophäe von Wimbledon, genannt die hässlichste Salatschüssel der Welt, wird nur vom Pokal des Müttercup's, dem Bügelbrett getoppt! Diese Regatta sollte am 20.07.2008 stattfinden. Schon am Samstag davor wurde die Optiregatta der Kinder wegen zuviel Wind abgesagt. Abends im Clubhaus haben wir Mütter aufgeatmet, gingen wir doch davon aus,

dass auch unsere Regatta aus dem gleichen Grund gecancelt wird. Eigentlich Schade, hatten wir doch so tolle Ideen, dieses Event attraktiver zu machen. Da war der Vorschlag, für alle Teilnehmerinnen, auch für die, die etwas aus der Übung gekommen sind, eine Woche ins Trainingslager am Gardasee zu fahren. Gesponsert übrigens vom Jugendwart. Anschließend eine Woche





Wellness, dann gilt die Ausrede, „Heute habe ich Rücken, Bein oder Knie“ nicht mehr! Noch eine super Idee war: Lasst doch mal die Männer ran. - Wir haben so viele hervorragende männliche Optisegler, die auf große Erfahrung zurückgreifen können und auch wissen, wie es noch besser und schneller geht. Wir übernehmen dann den Part, am Steg zu stehen und mit guten Tipps anzufeuern. Geschlafen haben wir sicher alle gut. Die Sache war für uns abgehakt.

Am nächsten Morgen - oh Schreck - Sonnenschein, sanfter Wind: nun müssen wir doch starten. 10.30 Uhr: Steuerfrau – Besprechung. Es waren erschienen: Nicole, Giesela, Jutta, Frederike, als Überraschung Bettina und Waltraud. Somit waren wir 6 Starterinnen, eine mehr als im vorigen Jahr. Würden wir eine Hochrechnung aufstellen, wäre das eine völlig neue Perspektive für die Zukunft. Im Jahre 2028 könnten möglicherweise 26 Aspirantinnen antreten!

Doch jetzt wurde es ernst, die Auslosung begann. Vor dem 1. Start gab es wie immer Sekt. Diesmal ein zweites Glas (erzeugt einen Motivationsschub und löst die Angstbremse).

Kann das sein, dass so ein Opti jedes Mal enger, kippeliger, kürzer und nasser wird? Die Wettfahrten haben wieder viel Spaß gemacht und alle haben sich super geschlagen. Verdient gewonnen hat dann

Bettina vor Frederike. Klar, ist sie doch kaum dem Opti entwachsen.

Die Preisverteilung kann man nur voll geil (neudeutsch) bezeichnen.

Schon bei der Ausschreibung des Müttercup's, war ein Sonderpreis erwähnt worden: Der für den besten Coach. Den hat Kai sich redlich verdient! Schon vor Beginn haben Nicole und Kai uns gezeigt, was für Möglichkeiten man mit dem richtigen Equipment hat. Im perfekten Outfit, T-Shirts mit Aufdruck „Team Gote“, dazu die passenden Regie-Stühle, auch beschriftet, das hat was. Der Preis dafür war wirklich originell, ein Dampf-Bügeleisen. Auch die anderen Preise, wie immer gesponsert, waren für uns „Mädels“ besonders angenehm. Bei der Überreichung wurde Thomas von allen auch ordentlich gebüßt (Für Nichtrheinländer = geküsst!). Wann ist er zum letzten Mal so oft gedrückt und geküsst worden?

Jetzt noch eine Mail an Bettina! Denk dran, dies ist ein Wanderpreis! Bisher haben sich alle dran gehalten. Da der dritte Platz nicht ausgesegelt wurde - zuviel Wind - haben wir uns entschlossen, gemeinsam den Bericht zu schreiben.

Dieser „Erguss“ kommt von Jutta und Waltraud





Bestes Seglerwetter mit Windstärken zwischen drei und fünf fanden die Seglerinnen und Segler bei der „Glasuhr 2008“ auf dem Dümmer vor. In der Klasse Europe dominierten die Jugendlichen der heimischen Vereine vom Dümmer. Foto: privat

Fabian Kirchhoff Landesmeister

„Glasuhr 2008“: Bei den Europes dominierten die Seglerinnen und Segler vom Dümmer

HÜDE • Bei der Regatta „Glasuhr 2008“ für 420er und Europe bei der Segler-Vereinigung Hüde, gleichzeitig Landesjugendmeisterschaft Niedersachsen 2008 für die beiden Klassen herrschte bestes Segelwetter: Windstärken zwischen 3 und 5.

Fünfzehn Europes und 17 420er-Teams aus ganz Niedersachsen waren auf dem Dümmer am Start. Bei den 420er gab es einen Dreifacherfolg für Seglerinnen und Segler vom Steinhuder Meer.

1. Miriam und Daniel Hoffmann, die deutschen Meister im Teeny der letzten zwei Jahre, die jetzt in den größte-

ren 420er umgestiegen sind.

Bestes Team vom Dümmer waren Platz acht Felix Gottschalk/Jan Ruhfus.

Bei den Europes dominierten die Seglerinnen und Segler vom Dümmer (Plätze 1 bis 12). SCD: Segel Club Dümmer, Lembruch; SVH: Segler-Vereinigung Hüde.

Die Gewinnerin der Glasenuhr ist hier nicht die niedersächsische Jugendmeisterin, da Segler nur ab Jahrgang 1989 und jünger als jugendlich gelten.

NDS-Jugendmeister ist hier Fabian Kirchhoff vor Jasper Fischer und Tim Below (alle SVH).

Fabian Kirchhoff ist auch

Deutscher Jugendvizemeister der letzten zwei Jahre.

Der Mädchenanteil beim Jugendsegeln lag bei 50 Prozent, und diese gewinnen auch gern.

■ Mädchenanteil
■ bei 50 Prozent

Ergebnisse der Glasenuhren Europe: 1. Juliane Barthel (SCD) 3,0 Punkte, 2. Gesa Fischer (SVH) 7,0, 3. Mareike Siefker (SVH) 7,0, 4. Fabian Kirchhoff (SVH) 12,0, 5. Nora Wierlemann (SVH) 14,0, 6. Jasper Fischer (SVH) 15,0, 7. Tim Below (SVH) 21,0, 8. Marcel Steinbreder (SYH) 24,0, 9. Tom Oberlies

(SCD) 26,0, 10. Malte Schrader (SVH) 27,0, 11. Florian Jakobtorweihen (BSC) 32,0, 12. Peter Niklas Nagel (SVH) 33,0, 13. Tora Guský (WVW) 34,0, 14. Neele Baumgarten (KSW) 40,0, 15. Leonie Schrader (SVH) 43,0.

Ergebnisse der 420er: 1. Miriam Hoffmann, Daniel Hoffmann (BSV) 4,0 Punkte, 2. Chris Birkenfeld, Marie Birkenfeld (SVG) 8,0, 3. Sebastian Röske, Sebastian Winckler (SVST) 9,0, 4. Gordon Nickel, Morten Nickel (SVC) 9,0, 5. Thure Gnadenberg, Kira Filla (BSV) 9,0, 6. Katja Sinning (YCP, Anne Baumgarten (KSW) 14,0, 7. Birte Berger, Ina Brunotte

(KSCH) 18,0, 8. Felix Gottschalk (SVH), Jan Ruhfus (DSCU) 21,0, 9. Florian Schlünder, Felix Kruse (YRCA) 27,0, 10. Svenja Wilkenning (SVG), Anna Speidel (HYC) 28,0, 11. Louis Fraatz, Philip Brunotte (SVG) 29,0, 12. Christian Lukosch (SVDL), Luke Schmieding (SCLD) 37,0, 13. Jonas Leukel (YCL), Jonas Lüttcke (YRCA) 37,0, 14. Christopher Wanding, Luc-Broder Albrecht (BCN), 38,0, 15. Victoria Binder, Hanna Reinacher (YCL) 44,0, 16. Thorge Witteveen, Sven Witteveen (BCN) und Anita Smeets, Laila Notkamp (BCN) 54,0 Punkte.

Traditionelle Boote noch in einem Top-Zustand

Seglervereinigung Hude richtete Regatta „Dümmer Traditional 2008“ aus / Bernd Nowack der Initiator

HUDE (up) • Die Seglervereinigung Hude war am Wochenende Gastgeberin für die Regatta „Dümmer Traditional 2008“. Die Sieger Reinhold Schraeder-Möller und Friedrich Möller kommen vom Dümmer (Seglervereinigung Hude), die Zweiten Hans Georg Nebel, Klaus Jäckel (Bielefelder Segel-Club, auch Hude) ebenfalls, die Dritten (Gernot Kretschmar und Moritz Kretschmar) kommen aus den Niederlanden.

Platz vier belegten Bernd Lucke und Henfried Lüder (SVH), Platz fünf Holger Scholz/Torsten Riedke vom SCD, Platz sechs Cornelia Latsch/Jens Dammhus vom BSC, Platz sieben Klaus und Birgit Höcker (SVH) und Platz acht Klaus Ohrmann/Klaus Wehmeyer (BSC).

Alle Teilnehmer freuten sich bei den Wettfahrten über spätsommerlich tolles Wetter mit Windstärken zwischen zwei und drei und Sonnenschein. Am Sonnabend standen zwei Kurz Wettfahrten auf dem Plan, am Sonntag eine Langstrecke. Gestartet wurde nach dem „Känguru-Startverfahren“, also die langsamsten zuerst und die schnelleren müssen diese einholen.

Am Start waren ausschließlich „traditionelle“ Boote, typischerweise alt und aus Holz. Viele sind bereits 50 Jahre und älter und in einem Topzustand. Für die Segler und die Zuschauer war dies einfach ein toller Anblick. Initiator der Regatta war Bernd Nowack aus Lemförde von der Seglervereinigung Hude.



Drei Wettfahrten standen bei der Regatta „Dümmer Traditional“ auf dem Programm.

Foto: Kretschmar

Diepholzer Kreisblatt

Düsener/Budde eingespieltes Team

Internationale Deutsche Meisterschaft der 15er-Jollenkreuzer gewonnen

Von Katharina Enneking

Bielefeld (WB). Bereits nach fünf von sechs gesegelten Läufen steht der Münsteraner Sven Düsener mit seinem Steuermann Thomas Budde aus Bielefeld als Deutscher Meister der 15er-Jollenkreuzer fest. Die Windverhältnisse am Dümmer waren optimal. Das Duo sicherte sich mit konstanten vorderen Platzierungen vorzeitig den vierten internationalen Meistertitel der P-Boote.

Unter den ersten vier Plätzen sind neben Budde zwei weitere Segler aus Bielefeld. Die mit insgesamt 39 Teams hochwertig besetzten Titelkämpfe wurden vom Segler-Club Clarholz am Dümmer See ausgerichtet. Wettfahrtsleiter Jörg Menke war mit dem Verlauf der Regatta sehr zufrieden. „Wir wollen nicht nur mit unserem Verein mitsegeln, sondern auch die P-Bootklasse, mit der uns sehr viel verbindet, fördern.“

Das P-Boot ist ein hochkaräti-

ges Sportboot. Mit seinen drei verschiedenen Vorsegeln und zwei Spinnakern muss man sich wendig und schnell den gegebenen Windverhältnissen anpassen. Titelverteidiger Sven Düsener erklärt: „Die oberste Priorität ist, dass das Team eingespielt ist. Man muss sich in den verschiedenen Situationen blind aufeinander verlassen können.“

Das Erfolgsrezept der beiden sei die jahrelange Routine, die man zusammen aufgebaut hat. Seit

dem Jahr 2000 segelt das Team Düsener und Budde gemeinsam bei Deutschen Meisterschaften. In diesem Jahr konnten sie ihren dritten gemeinsamen Sieg einfahren. „Auch dieses Jahr klappte alles perfekt. Wenn man einmal den Geschmack des Deutschen Meisters gehabt hat, dann kämpft man jedes Jahr wieder um den Sieg“, erklärt Düsener. „Gerade der Start ist es, der in weiten Teilen über das Turnier entscheidet“, fügt Steuermann Thomas Budde an.

Nach anfänglicher Verzögerung aufgrund einer Windflaute kann schließlich gegen Donnerstagmittag der letzte Lauf ausgetragen werden. Auch die beiden Meister stechen noch einmal in den Dümmer See. Diesmal schauen sie sich die Regatta jedoch nur aus der Nähe an. Den Titel haben sie schließlich schon in der Tasche. Das Ritual, die Erstplatzierten am Ende der viertägigen Läufe samt Klamotten ins durchaus erfrischende Nass zu schmeißen, nimmt man an diesem heißen Sommertag gelassen hin. Schließlich hat jeder Sieg seinen Preis.

Bei der am Abend stattfindenden Siegerehrung wird dieser faire Wettkampf mit offiziellen Urkunden für die Erst- bis Sechstplatzierten vom Deutschen Seglerverband gewürdigt. Auf dem Meisterschaftsball wird der Sieger mit einem Wanderpokal geehrt. Doch damit gibt sich das Team Düsener und Budde mit Blick auf die im nächsten Jahr stattfindenden deutschen Meisterschaften in Berlin auf dem Wannensee nur kurzfristig zufrieden. Auch dort will das Team wieder ganz vorne am Start mit dabei sein.



Zum Feld der Platzierten gehörten auch zwei Bielefelder, von links: Morten Häger, der Bielefelder Jan Hustert, Sven Düsener, der Bielefelder Thomas Budde, Wilfried Schweer, Bernd Koy. Foto: Katharina Enneking

Diepholzer Kreisblatt, 10.09.2008

Jugendtörn 2008



Unermüdlich schiebt sich der Bug unserer treuen Yacht durch die Wellen. Wir fahren am Wind, volle Besegelung, vier Windstärken, wolkenloser Himmel. Es ist der vorletzte Tag unserer Fahrt.

Die Crew ist guter Dinge – was kein Wunder ist, war es doch bis jetzt eine Reise, die schöner kaum hätte sein können. Der Skipper steht am Steuer und hält Kurs auf Bagenkopp, ein Ort im Süden Langelands, berühmt (wenn nicht gar berüchtigt) für seine hutförmigen Hügel. Die Alten, Veteranen von früheren Fahrten, sind schon oft dort gewesen und erzählen den jungen Matrosen Legenden über diesen wundersamen Ort. Der Skipper Gerd ist, wie sich schon früh herausstellte, ein fähiger Mann, der die Welt gesehen hatte. Ob nun zu Lande oder zu Wasser, die Crew vertraute ihm vom ersten Tag an...



... An eben diesem begann unser Abenteuer in der Hafenstadt Heiligenhafen. Neptun machte uns gleich zu Beginn der Fahrt ein Geschenk, denn das Wetter war des Kaisers würdig. So begann die Mannschaft den Proviant zu verstauen. In den Kisten und Taschen war einiges an Gaumenfreuden, niemand würde auf der Reise Hunger leiden müssen. Viele Früchte waren dabei, sodass kein Mann Angst vor Skorbut haben musste.

Die Crew war handverlesen. Einige der alten Seefahrer, die schon manchen Sommer auf den Fahrten des Vereins verbracht hatten, waren dabei. Frau Fischer und Frau Wierlemann, Damen von höchster Integrität, waren an Bord um die Mannschaft zu moralischem Handeln anzuhalten. Wehe dem, der den Geschirrlappen benutzt, um den Tisch zu reinigen!



Die Neuen warteten begierig darauf endlich in See zu stechen. Drei von ihnen galten als erfahrene Bezwingler des kleinen wantenlosen Bootes, das die Schiffer der großen Seendernorddeutschen Tiefebene verwandten. Man nannte sie Malte, von seinen Kameraden „Der goldene Engel“ genannt, Jasper, ein junger Matrose, beliebt bei den holländischen Mädchen und Fabian, ein Mann kleiner Statur, aber lauter Stimme. Meistens schlafend in Lee anzutreffen.

Außerdem wurden wir von einem konsequent abstinenteren Studenten der Astronomie, er nannte es Physik, namens Jan begleitet. Und Jens schließlich, der heimliche Chef, der unermüdliche Segelwechsler und virtuose Einparker.

Unsere erste Fahrt führte uns von Heiligenhafen nach Maasholm. Wir mussten dabei feststellen, dass überdimensionierte blaue Fender weder einen seemännischen, noch einen praktischen Wert besitzen. Nur Komfortfaktor. Am späten Nachmittag liefen wir die Schlei mit Wind von Achtern an. Der Rudergänger kämpfte mit dem Schiff und dem Wellengang. Stahlharte Oberarme. Er wurde dafür nach unserer Ankunft im Hafen mit einem außergewöhnlich guten Abendessen belohnt. Schwäne bissen unser Schiff.

Der Plan für den nächsten Tag: Sønderborg passieren. Das Programm war straff. Nach einer kurzen Kreuz hielten wir nach Norden. Der Wind nahm stetig ab, eine alternative Beschäftigung musste her: Wir gingen baden. Freiwillig und kontrolliert. Sollte man als Seefahrer vorhaben nach Sønderborg zu fahren, so sollte man sich die Zeit nehmen, vorher die Fjorde der Gegend zu erkunden. Ob man dies absichtlich tut, spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Ob zu Fuß querdurch oder per Schiff ebenso wenig, beides ist möglich.

In der Stadt selbst erwartete uns ein neuartiges mechanisches Gerät, die Einheimischen nannten es Klappbrücke, auf dessen Öffnung wir warteten. Erschrocken erblickten wir in Brüllweite einen Trimaran als die Brücke öffnete, was uns zu waghalsigen Manövern veranlasste. Nach vielen Flüchen durchquerten wir beschämt den Sønderborgsund, doch das Ereignis war schnell vergessen.

Wir hatten unterwegs als Ziel den Hafen Dyvig auserkoren, der versteckt in einer kleinen Bucht liegt. Doch vorher hatten wir eine Enge und Untiefe zu überwinden. Das Ziel angepeilt glitt das Boot langsam durch das Fahrwasser. Aus der Navigationsecke



wurden nervös die Tiefen vom Echolot abgelesen.
Noch zwanzig Zentimeter unterm Kiel...
noch fünfzehn...

noch fünf...
noch minus zehn!

Der Mannschaft war die Spannung im Gesicht abzulesen, doch nach wenigen Sekunden kam die Entwarnung. Wir suchten einen Liegeplatz, und machten einen kurzen Landgang, um Volleyball zu spielen oder so zu tun, als ob man dazu in der Lage wäre. Weglaufen gilt nicht.

Wir gingen früh schlafen, war doch Bogense unser Ziel und die Stadt im Norden Fynens viele Seemeilen entfernt.

Am folgenden Tag wurden wir herausgefordert. Eine andere Yacht schickte sich an, uns in Luv zu überholen. Unser Ehrgeiz wurde geweckt. Ohne auch nur einen Wort zu wechseln, versammelte sich die Mannschaft auf der hohen Kante. Wir überprüften den Segeltrimm. Der Skipper war fest am Steuer und wir in einer sicheren Leeposition. Unsere Kontrahenten blieben chancenlos und drehten nach einiger Zeit frustriert ab. Nachdem die Anspannung abgenommen hatte, versuchte sich Fabian als Bootsbauer. Bei seinen Bemühungen uns

ein Beiboot zu bauen, machte sein Eifer den Mangel an Fachwissen mehr als wett.

Am Nachmittag erreichten wir die Gewässer vor Middlefahrt, wo wir die schöne Landschaft bewunderten. Frau Fischer äußerte den Wunsch, das eine oder andere Anwesen am Wasser käuflich zu erwerben während die Crew mit der Zeit ein gespaltenes Verhältnis zu dem großen blauen Fender entwickelte, war er doch sehr bequem (aber immer noch nicht seemännisch...). Eine Zwickmühle.

Abends liefen wir den Hafen Bogense an. Der Réfrigèrâtèur sollte geschlossen bleiben, denn wir genossen ein Mahl in einem Wirtshaus.

Wir beschlossen: Samsø sollte der nördlichste Punkt unseres Abenteuers werden, also stachen wir am vierten Morgen gut gelaunt in See. Kurz vor Erreichen des Hafens Ballen wurde es flau. Die nächste Gelegenheit für ein Bad in der Ostsee.

Ballen hielt eine böse Überraschung für uns bereit: Im Hafen angekommen stellten wir fest, dass wir nicht als Einzige die Idee hatten, dort festzumachen. Unter den Protestrufen einiger unentspannter Menschen



(Die Dänen hatten Angst vor uns. Oder unserem Schiff Oder unseren Manöverkünsten. Ein Rätsel.) manövrierte die Mannschaft das Boot als gefühltes Einhunderdreiundvierzigstes in ein Päckchen. Wenige Minuten später machte ein holländisches Boot bei uns fest. Die Blicke zur jungen weiblichen Crew wurden vom goldenen Engel mit den Worten „Ich darf das, die sind in meinem Alter!“ gerechtfertigt.



Die Mannschaft befand, dass die Liegeplatzsituation nicht hinnehmbar war. Und so begannen wir, Pläne zu schmieden die Nacht durchzusegeln. Es wurden zwei Wachen eingeteilt und wir verließen den Hafen im Dunkeln. Mit der Nacht frischte der Wind auf und das Boot reizte sein ganzes Potenzial aus. Ein Erlebnis!

Da Jens die zweite Wache hatte, begab er sich in die Koje um zu schlafen. Nach einigen schlaflosen Minuten tauchte er wieder an Deck auf, um den atemberaubenden Sternenhimmel zu beobachten. Teile der Crew behaupteten später, dass das nicht der wahre Grund war. Auch andere hielt nichts unter Deck, also bildete sich eine illustere Runde. Der Physiker erzählte schweinische Witze und man ließ die Bonbon-Wundertüte kreisen. Nie zuvor hatten wir einen solchen Sternenhimmel gesehen.

Morgens beschlossen wir, auf den Sonnenaufgang zu warten. Jasper stellte fest, dieser lasse sehr lange auf sich warten, das Dicksding.

Gleiches galt für die Großer-Belt-Brücke, von der mancher Seefahrer behauptet, sie habe schon so manchen gestanden Matrosen in den Wahnsinn getrieben, wenn sie einfach nicht größer wird. Andere behaupten, Jasper und Malte seien für das perfekte Sonnenaufgangsfoto einfach im Kreis gefahren.

Bei Einfahrt des Svendborgsunds legte Jens sich wieder schlafen. Jetzt gab es ja auch keine Sterne mehr zu sehen. Und auch keinen Wellengang mehr. Die Crew berichtete später, die Frauen Fischer und Wierlemann hätten weitere Häuser entdeckt, deren Erwerb sich



lohnenswert. Einen Dänen mit Haus kennenlernen, so lautete der Alternativplan.

Am späten Nachmittag lag die Yacht dann sicher vertaut in Ærøskøbing, ein Landgang war geplant. Wir mussten feststellen, dass kein Jazz-Festival mehr war, es dafür aber leckeres Eis gab. Zurück im Hafen erwartete uns ein besonderer Anblick. Eine Reisegruppe junger Däninnen plante anscheinend eine Lustfahrt mit zwei Schlauchbooten, die mit Motoren mit der Stärke von über 400 Pferden ausgerüstet waren. Manche sagten Jens spinne, doch sein Blick für junge Däninnen ist als untrüglich bekannt...

... Am heutigen Morgen verließen wir Ærøskøbing zu unserer vorletzten Etappe. Morgen erwartet uns eine kurze Fahrt nach Heiligenhafen, wo sich unsere Wege trennen werden. Was das nächste Jahr bringt, ist nicht sicher.

Sicher ist, dass jeder von uns auf der Reise schöne und wertvolle Erfahrungen gemacht hat, dass neue Freundschaften geschlossen wurden und dass alle eine gute – Legenden sagen gar sehr gute – Zeit hatten. Legendär eben.

Mindestens genauso legendär waren die Kochkünste Gerd Walters, der einigen Mitreisenden ganz neue kulinarische Welten eröffnete. Vielen Dank Gerd, nicht nur für das köstliche Essen, sondern für deine Begleitung als Skipper – als Gesamtpaket unerlässlich. Vielen Dank auch von den Eltern, die jetzt Datteln im Speckmantel auf den Tisch bringen dürfen.

Der größte Dank gilt wie jedes Jahr dem edlen Sponsor, der Firma ecosail rund um unser Clubmitglied Reinhard Klemme.

Die Crew

Gerd Walter, Jasper Fischer, Gesa Fischer, Jan Höcker, Fabian Kirchhoff, Malte Schwenke, Nora Wierlemann, Jens Lücke.



Familienduelle beim BMW Sailing Cup am Speichersee Geeste.

Schwierigste Leichtwindbedingungen machten den BMW Sailing Cup am Speichersee bei Geeste zu einem Nervenkrampf. Mit zum Teil unter zwei Windstärken waren die Teilnehmer ähnlichen Bedingungen ausgesetzt wie die Olympioniken in Peking. Und auch an Spannung hat es in Geeste nicht gefehlt. Der dreifache Deutsche Meister im Europe Tim Kirchhoff konnte seinen jüngeren Bruder nur knapp besiegen, Schwester Tanja hatte Pech und qualifizierte sich nicht für das Finale. Das Feld war hochkarätig besetzt, und auch innerhalb der Familie wurde sich nichts geschenkt.

„Wir sind sehr glücklich, dass der BMW Sailing Cup hier auf dem Speichersee Geeste so erfolgreich debütieren konnte. Die Zuschauer sahen einen spannenden Kampf um den Einzug ins Deutschlandfinale. Nicht nur wir wurden an diesem Wochenende vom Segelsport in seinen Bann gezogen“, sagten Achim und Gerd Helmig, die beiden Geschäftsführer des Autohaus Helmig und Sohn, und bedanken sich besonders bei Teilnehmern, Wettfahrtleitung und freiwilligen Helfern.

Zunächst starteten die Teilnehmer bei ungünstigen Winden, die am Samstag nur einen Qualifikationslauf zuließen. Bei zwei bereits gestarteten Rennen entschied die Wettfahrtleitung abzuschließen, da unfaire Windbedingungen vorherrschten. Am Sonntag, dem Finaltag, wurde der Modus den Umständen angepasst. Bei leichten, aber konstanten Winden standen zunächst die Qualifikationsläufe und die Halbfinalrennen auf dem Programm.

Zum Finale frischte auch der Wind wieder auf, und das Bruderduell zwischen den beiden erfahrenen Regattaseglern in der Europe Klasse Tim und Fabian Kirchhoff, konnte der ältere Bruder Tim mit seiner Crew Nils Holm, Hans-Peter Fuchs und Christian Hoppe für sich entscheiden. Dies blieb jedoch nicht der einzige Sieg des Teams. Kirchhoff und Holm sicherten sich beim Grinderwettbewerb auf der BMW Sailing Base die Prämie für schnelles Gelingen: jeweils 200 Euro von BMW Financial Services.

Segler Zeitung, August 2008

Stürmisches Finale für die Piraten

Anfang Oktober galt es für den Segler-Verband Niedersachsen (SVN) den „letzten“ Jugendmeister dieser Saison zu küren. In der Bootsklasse Pirat geschah dies während des „Dämmer Finales“. 37 der Zweimann-Knickspanter hatten gemeldet, 33 gingen zu diesem windreichen Saisonabschluss dann letztendlich an den Start. DSV-Jugendtrainer Christian Swatosch hatte in der Woche zuvor mit zahlreichen Jugendlichen ein Training am Dümmer absolviert. Bereits zu dieser Zeit wehte es recht ordentlich, so dass es für die Teilnehmer zu einer anstrengenden Angelegenheit wurde, ihre Boote einigermaßen aufrecht zu segeln.

Am Tag der Deutschen Einheit fiel um 14 Uhr der Startschuss zur ersten Wettfahrt des „Dämmer Finales“. Wettfahrtleiter und SVN Sportwart Binnen Dr. Thomas Gote von der Seglervereinigung Hüde konnte an diesem Freitag mit seinem routinierten Team im Anschluss noch eine zweite Wettfahrt absolvieren. Noch etwas draufgelegt hatte der Wind dann am Samstag, gute vier bis fünf Windstärken, in Böen

sogar noch darüber, verlangten den Teilnehmern einiges an Kraft und Durchhaltevermögen ab, auch wenn am Samstag, eine Pause nach den ersten beiden Wettfahrten eingelegt wurde. Als es am Nachmittag zur dritten Wettfahrt wieder auf das Wasser ging, konnte man in den Gesichtern zahlreicher Segler sehen, wie anstrengend schon die beiden am Vormittag absolvierten Läufe gewesen sind. Eine Party beim SVH entschädigte am Abend dann für die Strapazen.

Am Sonntag wehte es dann mit bis zu acht Windstärken, worauf sich die Wettfahrtleitung dazu durchrang, die letzte und somit sechste Wettfahrt abzusagen. Eine Entscheidung, gegen die wohl keiner der Teilnehmer etwas einzuwenden hatte. Nach fünf Läufen standen Jan Seekamp (WVH) und Nina Hicking (ABC) als Gesamtsieger fest. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einem niedersächsischen Verein (SCC) konnten sich die Bielefelder Sebastian Bunte und Katharina Bohle den Titel des Landesmeisters im Piraten sichert.



Die frischgebackenen SVN-Landesjugendmeister im Piraten: Sebastian Bunte und Katharina Bohle. Alle Sieger werden am 26. Oktober auf der Hanseboot geehrt.

(Fotos: Ole Heidemann)

Florian und Fabian

Trainingsablauf aus Optisicht:

Am Donnerstag vor Ostern starteten wir pünktlich um 11.00 Uhr mit drei Optiseglern (Vincent, Niklas, Amanda) in die neue Saison.

Unsere Trainerin Gesa Fischer begrüßte uns mit den Worten:

"Na, dann mal los und denkt daran, nur die Harten kommen in'nen Garten!"

Und so war es auch! Bei eisigen Temperaturen, Schneeschauern und ordentlich Wind machten wir die Optis klar und segelten los.

Wir übten kreuzen, wenden, halsen und versuchten später, unsere Fehler zu verbessern. Alle bissen die Zähne zusammen und hielten durch!

In der Mittagspause konnten wir im BSC Clubhaus wieder auftauen und bekamen lecker Essen. Dort paukten wir auch Theorie und machten Fitnesstraining.

Viel Spaß gab es am Samstag nach dem Training im Hüder Hallenbad zusammen mit den Teenys und Europas, die auch Training hatten.

Zum krönenden Abschluss fuhren wir am Ostermontag mit Gesa ins Kino nach Quernheim. Das war eine tolle Idee!

Alles in allem war es ein gelungener Start in die Saison findet

Amanda

Das Ostertraining, welches für die drei Jugendklassen Europe, Teeny, Optimist ausgelegt wurde, fand vom 20.-25. März auf dem Dümmer See statt.

Die Opti- Gruppe wurde von Gesa Fischer trainiert, die Europe und Teeny Gruppen wurden von Tim Kirchhoff und zeitweise von Fabian Kirchhoff gecoacht. Dieses Training wurde vereinsübergreifend organisiert und durch die WG- Dümmer unterstützt. Diese leistungsorientierte Jugendgruppe wird in Zukunft unter dem Namen "Sailing- Team Dümmersee" laufen.

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wurden die Grundlagen, in 2 Einheiten pro Tag, für die neue Saison gelegt. Gerade in der Europe- Gruppe, welche aus 10 Schiffen bestand, wurde sehr revierspezifisch gearbeitet, da im Sommer die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft auf dem Dümmer See stattfinden wird. Somit fanden sich mit den weiteren 7 Teenymannschaften und den 3 Optiseglern insgesamt 27 Jugendliche zu diesem Ostertraining ein. Es gab zwischen den Einheiten immer ein Mittagessen und so konnte gestärkt zur zweiten Einheit ausgelaufen werden, welches bei den widrigen Bedingungen auch sehr nötig war. Neben den Segelstunden gab es auch ein ausführliches Rahmenprogramm, welches aus Fußball, Basketball, Kino und Schwimmen bestand. Als eine Vormittageinheit wegen Flaute ausfallen musste, wurde diese spontan durch sehr hartes Ausdauertraining ersetzt.

Sichtweise eines Europeseglern zum Trainingsablauf:

Der erste Tag galt der Eingewöhnung an die Europe und so wurden lange Kurse gesegelt. Des Weiteren wurden Manöver auf Pfiff trainiert.

Am zweiten Tag wurden, bei 5 Windstärken, viele kurze Kreuzen gefahren um gezielt den Schwerpunkt Start zu üben. Am Nachmittag wurde die zweite Einheit verkürzt damit wir noch im Hallenbad eine Ausdauerinheit nachlegen konnten. Unser Trainer Tim Kirchhoff beorderte uns erstmal zu 16 Bahnen einschwimmen. Danach wurden Staffel-Wettkämpfe auf Zeit durchgeführt.

Der dritte Tag begann mit Flaute und so wurde der Trockenanzug gegen den Jogginganzug getauscht. Wir liefen eine kurze Strecke Richtung Aussichtsturm, dehnten uns dort und wurden dann dort mit vielen kurzen Sprint- sowie Linienläufen gequält. Am Nachmittag kam doch noch Wind, so dass wir bei 2 Windstärken nach einem Manöverdreieck gezielt im Hinblick auf die kommende Meisterschaft im Juli Starts und Feldtaktik trainierten.

Am vierten Tag wurden vormittags kurze Wettfahrten gefahren und nachmittags dann eine große Wettfahrt auf Meisterschaftslänge.

Der fünfte Tag wurde für das Verbessern der Peilfähigkeiten genutzt und intensiviert durch verschiedene Übungen. Zudem wurde noch eine kleine Abschlusswettfahrt gesegelt. Bei diesem Training haben wir vor allem unsere Fahrtechnik verbessert und viel dazugelernt. Deshalb freuen wir uns sehr auf weitere Trainings unter der Leitung von Tim Kirchhoff.

Internationale Deutsche Jugend - Meisterschaft





Wir begrüßen die Teilnehmer der IDJM EUROPE in der Seglervereinigung Hude



DEUTSCHE EUROPE-KLASSENVEREINIGUNG E.V.

DEUTSCHE EUROPE-KLASSENVEREINIGUNG E.V.
Dr.-Ing. Gösta Berg Nachtigallenweg 10 D-47906 Kempen

An den
1. Vorsitzenden der
Seglervereinigung Hude e.V.,
Herrn Uwe Fischer
Reuterstr. 38
59439 Holzwickede

1. Vorsitzender
Dr.-Ing. Gösta Berg
Nachtigallenweg 10
D-47906 Kempen

Tel.: 02152 - 52860
Fax: 02152 - 550677
Email: Goesta.Berg@europe-class.de

Kempen, den 19.11.2008

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft (IDJM) der Europe-Klasse 2008

Lieber Uwe,

Im Namen aller Teilnehmer sowie für die Deutsche Europe-Klassenvereinigung danke ich Dir und Deinen zahlreichen Helfern für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft im Jahr 2008.

Mit guten sportlichen Leistungen und den entsprechenden Randbedingungen konnten wir ein faires Ergebnis für unsere jugendlichen Segler erzielen.

Unsere Aktiven sowie die Betreuer auf dem Wasser und an Land werden die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft in sehr guter Erinnerung behalten.

Richte bitte allen Helfern des Clubs unseren herzlichen Dank für ihr ehrenamtliches Wirken und die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft aus.

Mit den besten Grüßen


Dr.-Ing. Gösta Berg
1. Vorsitzender



IDJM EUROPE

Seglervereinigung Hude ■ Dümmer See

21.7. - 25.7. 2008





Volleyballturnier am Flautentag

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Europas 2008 in entscheidender Phase

HUDE • Nach Windflaute am dritten Tag der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2008 in der Segelklasse Europe starteten die 60 Segler am Donnerstag, den mit den Regattaläufen Nr. 6 bis 8 in die vorentscheidende Meisterschaftsphase.

Bei „Kaiserwetter“ mit strahlendem blauen Himmel und nur leicht drehenden Ostwinden um drei Beaufort hatte die Regattaleitung um den Westfahlruderer Dr. Thomas Gote (SVH) die Segler mit einem langen Signalmann und dem Setzen der Flagge P (blau mit weißem Karo) zum Auslaufen auf die Regattabahn gerufen.

Bei den drei Wettfahrten entwickelte sich ein spannendes Rennen um die ersten Plätze in der Gesamtwertung. Nach acht Wettfahrten belegt derzeit Moritz Kuralt (YCRE) die führende Position. Das gelbe Trikot des Tagesbesten erhielt bereits zum zweiten Mal Sverre

Reinke (WVBL).

Noch am Tag zuvor hatte am Dümmer totale Windflaute geherrscht. Die Wettfahrtleitung entschloss sich, für diesen Tag keine Wettfahrten anzusetzen. Segler aus den einzelnen Bundesländern bildeten spontan Mannschaften für ein Volleyballturnier. Mit dem Obmann des Schiedsgerichts Bernd Nowack (SVH) wurde schnell ein Volleyballkundler gefunden, der die Turnierleitung übernahm. Die besten Volleyballspieler des „Teams Nordrhein-Westfalen“ wurden für ihren Sieg mit Süßigkeiten belohnt.

Für den Finaltag der Jugendmeisterschaft stand gestern noch die abschließende neunte Wettfahrt auf dem Programm. Danach fand im Hafengelände der Seglervereinigung Hüde e.V./ Dümmer die Meisterehrung des Internationalen Deutschen Jugendmeisters Europe 2008 sowie des 1117-Meisters und eine Preisverteilung statt.



Bei „Kaiserwetter“ absolvierten die Europas am Donnerstag drei weitere Wettfahrten um die Deutsche Jugendmeisterschaft.



Heimische Segler gut behauptet

Zweiter Wettkampftag der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2008 der Europe

HÜDE • Am zweiten von insgesamt fünf Wettkampftagen zeigte der Dümmer sich von seiner besten Seite.

Bei stetigen Winden zwischen drei und vier Beaufort aus nordwestlicher Richtung starteten die Segler der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2008 der Segelklasse Europe zu vier Regattaläufen. Nach insgesamt fünf gesegelten Wettfahrten zeichnen sich bereits deutlich Anwärter auf den Meistertitel ab, auch wenn bei noch vier ausstehenden Segelentscheidungen das Rennen noch keineswegs gelaufen ist.

Jeder Segler ist berechtigt, nach fünf Wettfahrten sein schlechtestes Einzelergebnis zu streichen. Ein weitere „Streicher“ ist möglich, wenn acht Wettfahrten absolviert sind.

Erfreulich aus heimischer Sicht ist das bisherige Abschneiden der Segler des Sailing Team Dümmer-See. Mal

zwei Tagessiegen sowie einem zweiten Platz liegt Sverre Reinke (WVRL – Wassersportverein Blumenthal) nach fünf Läufen auf dem vierten Platz. Sverre Reinke ist damit auch erster Anwärter auf den gesondert gewerteten Titel des U17-Jugendmeisters.

Sehr gut im Rennen liegt auch Fabian Kuchhoff, der für die ausrichtende Segelvereinigung Hude e.V. /Dümmer startet. Mit seiner besten Einzelplatzierung auf Rang zwei belegt Fabian derzeit in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Bei ihrer ersten Teilnahme an einer Deutschen Jugendmeisterschaft behaupten sich auch Malte Schröder auf Platz 28 und Peter N. Nagel auf Platz 33 der Gesamtwertung hervorragend. Für den morgigen dritten Wettkampftag werden nur noch mäßige Windverhältnisse aus nordöstlicher Richtung erwartet. Die Wettkaufplanung plant für Mittwoch die 6. von insgesamt 9 Wettfahrten.



Beim zweiten Wettkampftag auf dem Dümmer konnten sich heimische Segler recht gut behaupten...



Starkwind prägte den ersten Tag

Int. Deutsche Jugendmeisterschaft eröffnet

HÜDE • Pünktlich um 18 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende der Seglervereinigung Hüde/Dümmer, Uwe Fischer, die internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Segelklasse Europe.

Etwa 60 Teilnehmer hatten sich bereits am Sonntag nachmittag in einem Practice-Race mit den Revierverhältnissen des Dümmer-Sees vertraut gemacht.

Der erste Wettkampftag am Montag war geprägt durch Starkwind der Windstärke 6-7 Beaufort. Nachdem die Wettkampfleitung den ersten Startschuss zu den insgesamt geplanten neun Regattaläufen wegen des starken Windes abgebrochen und Startbereitschaft an Land angeordnet hatte,

wurden die Segler um 14.15 Uhr erneut zu der Regattabahn gerufen.

Bei heftigen Winden bis zu 7 Beaufort wurde der erste Lauf der Regattaserie erfolgreich durchgeführt. Tagessieger und damit aktuell führender Segler in der Meisterschaftswertung wurde Sönke Herrmann (Kiel-Heikendorf) vom Heikendorfer Yachtclub (HYC). Wegen des Starkwindes hatte die Wettkampfleitung mit allen verfügbaren Motorbooten das Regattageschehen abgesichert.

Für den gestrigen Dienstag waren bis zu vier Wettfahrten angekündigt. Bei voraussichtlich 3 bis 4 Windstärken hofften alle Beteiligten, insbesondere die Segler, auf eine weiterhin erfolgreiche Meisterschaft.



Bei Starkwind hatten mehrere Segler mit dem nassen Element mehr Kontakt als ihnen lieb war.



Spannendes Finale bei Europes

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft / Gesamtsieg für Sverre Reinke

HÜDE • Spannender hätte der Finaltag bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft in der Segelklasse Europe nicht sein können. Vor der abschließenden neunten Wettfahrt lagen noch drei Segler aus-

sichtsreich im Rennen um den Gesamtsieg. Mit einem Start-Ziel Sieg sicherte sich Sverre Reinke vom Wassersportverein Blumenthal (WVBL) die Deutsche Jugendmeisterschaft 2008. Besonders bemerkenswert,

dass Sverre (16 Jahre) auch den Titel des U17-Meisters errang und beide Trophäen nach Hause nehmen kann.

Den Titel des Vizemeisters in der Gesamtwertung sicherte sich bereits zum zweiten Mal nach 2007 Fabi-

an Kirchhoff, der für die ausrichtende Seglervereinigung Hude e.V./Dümmer startet.

Sehr erfreulich gestaltete sich auch das sportliche Verhalten der jungen Seglerinnen und Segler während der Meisterschaftswoche.

Wie der Wettfahrtsleiter Dr. Thomas Gote (SVH) bei der Preisverteilung hervorhob, hat es weder einen Protest der Segler untereinander, noch gegen die Wettfahrtsleitung gegeben. Fair geht vor, insbesondere unter Seglern, so das Fazit.

Mit dieser Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft hat sich zugleich die Segelklasse der Europes wieder positiv im Regattageschehen zurückgemeldet.

Während es in den Jahren nach 2004 mit den Meldeszahlen bei Europeregatten wegen des Ausscheidens als Olympiaboot stetig bergab ging, haben nunmehr besonders viele junge Segler die Europe als technisch anspruchsvolles Regattaboot wiederentdeckt.

Die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Europe 2009 findet in Travemünde statt.



Sverre Reinke ist neuer deutscher Jugendmeister der Europe-Klasse.

Hafenführung



Die Seglervereinigung Hude lädt am Wochenende des 30. und 31. August zu Tagen der offenen Tür in ihren Hafen ein.

Einblicke gewähren und Sport erlebbar machen

Führung im umweltgerechten Segelhafen der Seglervereinigung Hude e.V. / Regatta

HUDE • Die Seglervereinigung Hude e.V. lädt alle interessierten Besucher am 30. und 31. August jeweils ab 15 Uhr ein ihren Segelhafen zu besichtigen.

Das 2006 vollständig neu gestaltete Hafengelände mit etwa 100 Bootsliegeplätzen beheimatet den bundesweit einmaligen umweltgerechten naturnahen Binnenhafen für Segelboote.

Die Hafenanlage besteht aus mehreren Inseln und Halbinseln. Auf die im Hafenbau sonst üblichen Stahl-

spundwände wurde gänzlich verzichtet. Als Ersatz dafür wurden Schüttungen aus ibenbürener Sandstein vorgenommen. In die heimische Wasserpflanzen renaturiert wurden sind.

Mit den Führungen durch den neu gestalteten ökologischen Yachthafen möchte die Seglervereinigung Hude e.V. der Öffentlichkeit neben Einblicke in ihre segelsportlichen Aktivitäten zugleich

Begeisterung für umweltgerechtes Sportverhalten wecken und erlebbar machen. Kompetente Ansprechpartner stehen bei den Führungen für Fragen zur naturnahen Hafengestaltung und Wassersportaktivitäten am Dümmer zur Verfügung.

Besonders interessant für Zuschauer ist auch die am 30./31. August stattfindende „Dümmer-Tradition“, eine

Segelregatta für Eigner klassisch gebauter Holzboote Baujahr 1980 und früher. Die Regatta nimmt ihren Ausgang im Hafen der SVH, in dem die teilweise gaffelgetakelten Oldtimer-Segelboote auch für die Öffentlichkeit zu bestaunen sind.

Im Anschluss an die Führungen besteht Gelegenheit im Clubhaus der Seglervereinigung Hude e.V. bei Kaffee und Kuchen den Blick auf den Dümmer zu genießen. Die Teilnahme an der Hafenführung selbst ist kostenfrei.

Ökologische Gestaltung

Diepholzer Kreisblatt, 19.08.2008

Umweltgerechter naturnaher Binnenhafen

Tag des offenen Hafens der Seglervereinigung Hude

Hude (hm). Die Seglervereinigung Hude (SVH) hat die Pforten ihres Hafens geöffnet und der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Das Hafengelände wurde im Jahre 2006 völlig neu gestaltet und bietet Platz für etwa 100 Bootsliegeplätze.

Es wurde ein bundesweit einmaliger umweltgerechter naturnaher Binnenhafen unter streng ökologischen-ästhetischen Gesichtspunkten und unter Beachtung der örtlichen, sensiblen Situation der Flora und Fauna geschaffen. Die ästhetische Gesamtkonzeption des Hafens, mit seinen Inseln, Halbinseln und Buchten, passt durch die organischen Formen und die sanfte Einbettung in den Uferbereich gut in die Landschaft. Die Uferbefestigung wurde ausschließlich durch Stein- und Sandschütt-



Peter Niehus zeigt den Interessierten das Hafengelände des SVH

tung mit Geotextil realisiert, Spundwände, wie sonst üblich, wurden nicht eingesetzt.

Peter Niehus, der die Interessierten durch das Hafengelände

führte berichtete, nicht ohne Stolz, dass auch viele der Clubmitglieder dazu beigetragen hätten, dass der Hafen eine solche Augenweide geworden ist.

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden hatten die Mitglieder selbst zu Spaten und Harke gegriffen, um kräftig bei der Realisierung mitzuhelfen.

Stenweder Dote, 03.10.2008



Laser Masters





der



Wir begrüßen die Teilnehmer in der Seglervereinigung Hude



Deutsche Laser Association (DLAS) e.V.
Masters-Sprecher

Friz Romey, Am Junkerberg 22, 37120 Bovenden

Bovenden, 13. August 2008

Vorstand
der Seglervereinigung Hude
Reuterstraße 38
59439 Holzwickede

Internationale deutsche Masterschaft der Laser 2008 vom 11. - 13. Juli bei der SVH

Liebe Segelkameradinnen, liebe Segelkameraden,

nachdem nun einige Wochen vergangen sind und die Segelsachen gewaschen und wieder gepackt sind, der Wohnwagen wieder hergerichtet ist, die aufgelaufene Post bearbeitet wurde und auch noch eine Urlaubsreise eingeschoben werden konnte, möchte ich mich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für die Ausrichtung unserer Masterschaft bedanken.

Wir waren nach 1987, 1997 und 2002 ja bereits das vierte Mal bei der SVH zu Gast und es war wieder eine super Veranstaltung. Wir haben von allen Seglerinnen und Seglern nur dickes Lob über die perfekte Organisation, die vielen Stellplätze, das umfangreiche Beiprogramm, die edlen Sweatshirts, die „Mastersmusik“, die Verpflegung und vor allem die herzliche Gastfreundschaft gehört. Bitte geben Sie das auch an Ihre Mitglieder und besonders an die vielen Helferinnen und Helfer weiter, die alle in dieser Zeit ja nicht Ihre schönen Clubanlagen wie gewohnt benutzen konnten, da (fast) alles von uns Mastern und unserem Anhang in Beschlag gelegt war.

Sie können nicht nur sehr stolz sein auf Ihre großzügige neugestaltete Hafenanlage, sondern auch auf die vielen Profis unter den Mitgliedern, die eine derartig perfekte Veranstaltung erst ermöglichen. Jolle segeln und Regatta segeln gehören nun einmal zusammen, und es gibt nur sehr wenige Vereine in Deutschland, die das auf annähernd gleichem Niveau durchführen können. Dieses Mal war uns sogar der Wind gnädig, sodass alle sechs geplanten Wettfahrten auch stattfinden konnten.

Noch einmal vielen Dank, und wir wünschen Ihnen auch bei den künftigen Veranstaltungen der SVH Sonne, Wind und so gute Stimmung, wie sie bei uns geherrscht hat.

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Lasermasters

Fax: (0551) 6 23 71
Fax: (0551) 8 20 55 09
Mobil: (0170) 5 22 13 73
eMail: FU.Romey@arcor.de

www.lasermasters.de



**GERMAN LASER
MASTERS
CHAMPIONSHIP**

Seglervereinigung Hude ■ Dümmer See

11.7. - 13.7. 2008







Die Bedeutung der Jugendarbeit für die SVH

Im Schotwagen 2007/2008 habe ich über die Konsolidierung der Jugendarbeit in der SVH geschrieben. Diese Fragestellung gilt es nunmehr zu überprüfen.

Sind wir mit der Jugendarbeit in der SVH auf dem richtigen Weg oder müssen wir gegensteuern? Um die Antwort vorwegzunehmen: Die SVH hat mit ihrer Jugendarbeit mehr als eindeutig den richtigen Weg eingeschlagen. Dies soll an Hand der Aktivitäten 2008 näher aufgezeigt werden.

Basis aller Jugendarbeit ist auch in 2008 wiederum die Heranführung unserer Kinder an den Segelsport durch die Optimistengruppen gewesen. Besonders erfreulich ist anzumerken, dass wir über die ganze Saison 2008 einen Opti-Anfängerkurs haben durchführen können, an dessen Ende 6 Kinder aus der SVH den DSV-Jüngstenschein erworben haben. Wer auf der Homepage der SVH das Foto von der kleinen Feier zur Übergabe des Segelscheins gesehen hat, der hat daraus erkennen können, hier sind Kinder im Verein die uns hoffentlich lange die Treue halten werden.

Das gilt auch für die 2. Optigruppe, nämlich die Fortgeschrittenen. In diese Opti-Gruppe darf man glaube ich sagen, haben sich vor allem junge Freundinnen gefunden, die die Chance haben in 20 oder 30 Jahren vielleicht auch noch Freundinnen zu sein. Es mag Zufall sein, dass sich in der SVH auch so viele Mädchen für den Segelsport begeistern und jedenfalls im Opti dabei bleiben wollen. Vielleicht kommt darin aber auch ein wenig zum Ausdruck, dass die Förderung von Mädchen in der SVH seit jeher einen besonderen Stellenwert hat. Nicht zuletzt die Verleihung eines Pokals bei der Opti-Clubregatta für das „Beste(s) Steuermädchen“, sondern auch das begeisternde Talent unserer „Eigengewächse“ als Trainerinnen, nämlich Nora Wierlemann in der Anfängergruppe, Gesa Fischer in der Fortgeschrittenengruppe und Mareike Siefker bei den Regatta-Kids sind Eckpfeiler unserer Jugendförderung. Vielleicht wetteifert eines der Opti-Mädchen ja dem Beispiel von Bettina Budde nach, die über viele Jahre der SVH die Treue gehalten und 2008 ihr seglerisches Können mit dem Gewinn des SVH-Mütter-Cups unter Beweis gestellt hat.



Ohne das Engagement der Eltern wäre Jugendarbeit in der SVH höchstens die Hälfte wert. Zwar gibt es immer ein Auf und Ab in der Begeisterung mit den Kindern auch heimische und auswärtige Regatten zu besuchen. Eltern sollten sich aber keineswegs abhalten lassen, mit talentierten Kindern hier Möglichkeiten im sportlichen Bereich zu suchen. Eine Jugendfahrt zu einer auswärtigen Regatta ist zwar 2008 nicht zu Stande gekommen, aber für 2009 wieder fest eingeplant.

Das für die Jugendarbeit in der SVH wichtige Engagement der Eltern beschränkt sich aber nicht nur darauf. So sind in 2008 erfreulich viele Eltern wieder mit ihren Kids auf der Opti-Insel gesehen worden. Die Opti-Taufe von Nelson Gote ist sicherlich das bedeutendste Taufereignis in 2008 gewesen. Auf Anregung von Eltern, die ihre Kinder und Jugendliche auf Dauer an die SVH und den Dümmer binden wollen haben ca. 10 Kinder/Jugendliche in Zusammenarbeit mit einer örtlichen Segelschule an dem Kurs Sportbootführerschein Binnen mit bzw. die Jüngeren ohne Motorteil teilgenommen. Wenn bei dieser Veranstaltung vielleicht auch nicht alles Gold gewesen ist, was glänzt, so ist dieser Kursus doch sehr wichtig gewesen. Die SVH will nicht nur Kinder und Jugendliche für den Verein gewinnen und auf Dauer halten, die im Leistungsbereich sportlich interessiert sind. Viele Jugendliche wollen einfach nur so segeln, sich mit Freunden treffen, vielleicht als Regatta-Crew mitwirken. All' das bietet die SVH. Selbst wer nur „Abchillen“ will – man möge mir die Verwendung dieses Wortes als Älterem verzeihen – ist bei uns herzlich willkommen. Okay, die Angebote der SVH werden dann etwas dünner. Aber wenn ich die Gruppe der Jugendlichen im Hafen der SVH im Sommer 2008 so richtig beobachtet habe bin ich nicht besorgt, im Gegenteil. Wenn ich sehe, dass die Jugendlichen in



2008 zum Beispiel zum „Abchillen“ quasi die selben Orte in unserem Hafen aufgesucht haben, wie das die Jugendgruppen der SVH vor 20, 30 oder mehr Jahren getan haben, dann muss – bei aller Unterschiedlichkeit heute und damals – die Richtung stimmen.

Ein weiteres Ereignis aus 2008: Ich hatte mich bereits für das leuchtende Beispiel von Hans Schäfer bedankt, der einen Laser für die Jugendarbeit der SVH gespendet hatte. Dieses gilt es nicht hoch genug zu würdigen. Das Angebot mit dem Laser einfach so zu segeln, allein, meist aber zu zweit oder sogar zu dritt oder abwechselnd ist von den Jugendlichen überraschend häufig genutzt worden. Ich habe ganz viele Jugendliche gesehen, von denen ich gedacht habe, mit dem Interesse am Segeln sei es gar nicht so weit her. Gefehlt! Ohne die Statistik auf die Goldwaage zu legen, schätze ich, dass der Clublaser – außerhalb der Regattaboote – bestimmt das am häufigsten genutzte Boot in der SVH gewesen ist. Übrigens – eine weitere Laser-Spende würde uns mehr als gut tun!

Letztlich zeigt sich die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges in der Jugendarbeit auch an der Europe-Truppe. Nicht nur die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der Europas 2008 in der SVH, sondern die Kontinuität im Aufbau der Jugendarbeit hat dazu geführt, dass wir in der SVH die mindestens

landesweit, wenn nicht bundesweit größte und aktivste Europe-Truppe haben. Viele Jugendliche haben darüber bereits den Weg in die SVH gefunden. Und wir haben die besten Chancen, diese Kinder und Jugendlichen dauerhaft an den Verein zu binden, wenn wir diese Jugendarbeit so weiterführen und ausbauen können. Dazu ist die Unterstützung des ganzen Vereins von besonderer



Wichtigkeit. Nicht nur finanzielle Unterstützung – wenn auch von besonderer Bedeutung – ist dazu gefordert. Auch z.B. die jugendgerechte Durchführung von Regatten, ein für Kinder und Jugendliche attraktives Vereinsumfeld, die Renovierung des Clubhauses – vor allem im Sanitärbereich –, eine Bewirtung, die auch auf Kinder und Jugendliche weiterhin eingeht, die Freundlichkeit des Zugewehens auf Jugendliche, notfalls auch mal kleine „Jugendsünden“ übersehen zu wollen, all’ das trägt zu einem für Vereinsmitglieder, Gäste, Eltern und Jugendliche attraktiven Verein bei.

Die SVH ist für die Zukunft gut aufgestellt. Das gilt aber nur, wenn wir alle in unseren Anstrengungen weiter gemeinsam fortschreiten und uns gegenseitig unterstützen. Dies ist der erklärte Wille der SVH. So hat der Vorstand beschlossen, dass die SVH sich in Zukunft nach dem Abschluss des Hafenprojektes vor allem über attraktive Jugendarbeit definiert. Alle sind aufgerufen daran mit zu wirken. Ich bin überzeugt: 2009 wird gut!

Euer Jugendwart

Thomas Schrader



Rückblick des Sportwartes auf 2008

Die Erfolge unserer Segler:

Thomas Budde wurde **Deutscher Meister bei den 15er-Jollenkreuzer**. Zusätzlich gewann er den Bellini-Cup (wohl der wichtigste Pokal der P-Boote).

Wolfgang Höfener wurde **Dritter bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der O-Jollen**. Außerdem darf er sich **Niederlands Kampionem 2008** nennen.

Mareike Siefker belegt bei der **Internationalen Deutschen Meisterschaft der Europes den dritten Rang**, qualifizierte sich für die **Weltmeisterschaft in Portugal** und wurde dort **sechstbeste Europe-Seglerin auf dieser Welt**.

Weitere erfreuliche Ergebnisse unserer Regattasegler waren der Gewinn der **Landesjugend-Meisterschaft Niedersachsen durch Fabian Kirchhoff** gefolgt von Jasper Fischer und Tim Below.



Die Regatten der SVH 2008 :

Die **Kupferne Rohrdommel** fand in 2008 sehr früh am 19/20.04.2008 statt, 30 O-Jollen gingen an den Start.

Ergebnis:

1. Jörg Legien DSCU
2. Dr. Axel Forstmann SLSV
3. Knut Warendorf DSC

Wolfgang Höfener SVH wurde 6., Carsten Siegmann BSC landete auf dem 16. Platz.

Unser Wander-Pokal, eine Skulptur der Rohrdommel, ging damit bis 2009 nach Duisburg.

Am 3./4. Mai richtete die SVH die **EM WM Ausscheidung der Europes** aus.

54 Boote nahmen teil.

Ergebnis:

1. Fabian Kirchhoff SVH
2. Sönke Herrmann AYC.
3. Martin Kotte WSV-Müritz

Mareike Siefker SVH wurde Vierte. Die anderen Europesegler der SVH landeten in der zweiten Hälfte des Regattafeldes und konnten sich damit für die Europameisterschaft beziehungsweise Weltmeisterschaft der Europes nicht qualifizieren.

Am 24./25.05.2008 segelten die Optimisten um die **Haubentaucher** in den Gruppen A. und B..

Es starteten bei den Opti A 40 Boote, bei den Opti B 28.

Ergebnis Opti A.:

1. Annika Matthiesen DUYC
2. Liska Hinrichs ZSK
3. Henrik Vieregge DYC

In dieser Gruppe startete kein SVH- Mitglied.

Ergebnis Opti B.:

1. Johanna Meier SKBUE
2. Hältje Studt SVPB
3. Nicolas Bruhn SVH

Pascale Pätzelt-Schäkel SVH wurde Achter, Vincent Schrader SVH 25.



Der große Haubentaucher ging an den Duisburger Yacht Club, die zweitgrößte an den Düsseldorfer Yacht Club und der dritte blieb bei der SVH, dem Verteidiger des „Großen“ aus 2007.

Club-Meisterschaft 5./6.Juli

26 Mannschaften hatten gemeldet, segelten und hatten ihren Spaß. Nach meinem Dafürhalten sollte ein im Segelsport namhafter, wegen seiner Regattaaktivitäten mehrfach geehrter Verein wie die Seglervereinigung Hude ein größeres Feld an den Start für die interne Meisterschaft bringen.

Am Samstagabend wurde wie in den Vorjahren gefeiert und das gemeinsame Frühstück der Teilnehmer am Sonntag morgen im Clubhaus ist Legende. Nicht jeder kann Clubmeister werden; aber deswegen der Veranstaltung fern bleiben? Wie in den Vorjahren sind Enttäuschungen nun mal nicht zu vermeiden. Aber es gibt so schöne Preise auch für die nicht so erfolgreichen Segler und - man kann es nicht häufig genug erwähnen - das gemeinsame Frühstück am Sonntag morgen.

Die Ergebnisliste:

26. Jens Heistermann / Eveline Köhler auf Conger
25. Andreas v. Rekowski / Ralf Fromme auf Neptun 22
24. Mathias Bertz / Martina Kerbstadt auf Tornado traditional
23. Willi Budde / Hans Schäfer auf Varianta
22. Andreas Gottschalk einhand auf einer Varianta
21. Hermann Clausing / Uwe Schubert auf P-Boot
20. Marlen und Heinfried Lüdeker auf Seerose
19. Thomas Schrader mit Sohn Malte auf Seerose
18. Dirk Schrader auf Laser Radial
17. Hartwig Roggenkamp / Ulli Bauch auf HD 20
16. Schorse Heinze / Monika Heinze auf P-Boot
15. Felix Biele / Jan Düllmann auf einem wunderschönen alten Pirat
14. Rainer Kreft / Paul Kreft auf P-Boot
13. Dr. Frank Bruhn mit Sohn Nikolas auf zweikufigem Hobie FXone
12. Andreas Budde mit namentlich nicht näher benannter Vorschoterin auf Micro
11. Peter Niehus auf O-Jolle
10. Volker Below auf O-Jolle
9. Thomas Gote / Kai Ahrendholz



(geballte seglerische Kompetenz) auf P-Boot

8. Burkhard Oelschläger / Dieter Düllmann auf Seerose

7. Klaus Höcker mit seiner sturmerprobten Ehefrau Birgit auf Elb H-Jolle (2. am Sonntag)

6. Bernd Nowack / Nils Lücke als fast beste Seerösler

5. Gerd Walter / Jens Walter auf FD

4. Bernd und Margret Lücke auf P-Boot

3. Norbert Sandkühler auf Laser

2. Marcus Schrader / Martin Schröder auf - war wohl die Seerose vor mir

1. und damit auch Gewinner des Meister-Pokals Thomas Budde / Jens Lücke auf P-Boot (komisch: in den Jahren, in denen Thomas nicht Deutscher Meister seiner Klasse ist, wird er Clubmeister)..

Den Pokal der Besten Crew der stärksten Klasse erhielten ebenfalls Thomas und Jens, den für den 5. Platz die Fünften. Marlen Lüdeker war beste



Steuerfrau und wurde dafür mit einem Pokal bedacht wie Norbert Sandkühler als Beste Crew über 100 (Hups bzw. Hops, wie das? Entweder wurde Norbert doppelt gewertet oder das Alter seines Laser einbezogen). Jedenfalls steht diese Ehrung eines verdienstvollen Seglers so in der vorliegenden Auswertung.

Den Pokal für die Älteste Crew erhielten Willi Budde und Hans Schäfer, den für die Jüngste Felix Biele und Jan Düllmann.

Die Ehrung mit der **Goldenen Lenzpumpe** ließ wieder die üblichen Verdächtigen fürchten. Die Vorstandsmitglieder der SVH mit Ausnahme des Sportwartes, Peter Wunderlich, Jürgen Kottmann, Friedrich Möller, Dieter Düllmann (nur um mal einige Namen zu nennen), alle kamen in Betracht..

Die Goldene Lenzpumpe 2008 erhielt völlig unvorbereitet **Michael Kirchhoff**.

Bekanntlich ist er Vater dreier Kinder. Diese drei Kinder sind sämtlich begnadete Segler. Der Vater wird auch verschiedentlich von seinem Ältesten gecoacht. Der Erfolg war, dass er sich zweimal an Regatten heranwagte, in der Überzeugung, endlich Regattakunst beweisen zu können. In jeder dieser Regatten „schied“ er aussichtslos weit hinten im Regattafeld liegend mit Materialschaten aus. Einmal legte er den Mast um, einmal drückte er einen Decksbalken der Kajüte seines P-Bootes ein. Solche Verdeckungsversuche ungenügender Vorbereitung auf eine Regatta und mangelnder Aufmerksamkeit in der Regatta können wir nicht schlicht übergehen; solche Ablenkungsmanöver zur Aufrechterhaltung der väterlichen Seglerautorität bei seinen Abkömmlingen verdienen als Antwort schlicht die Verleihung der Goldenen Lenzpumpe.

Übrigens dicht dran war unser Präsident Uwe Fischer. Er war bei diesen Aktionen des Geehrten dessen Vorschoter; er ist ebenfalls Vater zweier ebenfalls begnadeter Segler! Er war allerdings halt nun mal lediglich der Tauzieher vorne. Aber wie gesagt, ... nah dran!



Vom 11. - 13. Juli durfte die SVH wieder einmal die **EMS Laser Masters** ausrichten, eine großartige Veranstaltung mit internationaler Beteiligung.

Im Laser Standard starteten 59, im Laser Radial 27 Boote. Gewertet wurde in Altersklassen:

Apprentice 35-44 Jahre,
Master 45-54 Jahre,
Grand Master 55-64 Jahre, und
Great Grand Master 65 Jahre und älter.

Ergebnis Laser Standard:

- 1. Apprentice: Martin Koning WSVDD aus den Niederlanden
- 1. Master: Cesar Sierhus ebenfalls ein Holländer
- 1. Grandmaster: Wolfgang Gerz SVW

Norbert Sandkühler SVH, auf dem unser aller Hoffnung lastete, beendete die Serie nach 2 Wettfahrten und wurde daher lediglich 54.

Die Great Grandmaster starteten ausschließlich im Laser Radial.

Ergebnis Laser Radial:

- 1. Apprentice: Jürgen Kecke RSCB
- 1. Master: Moritz: Denis le Maire SRV
- 1. Grand Master: Henk Wittenbrink WSVDO aus den Niederlanden
- 1. Great Grand Master: Jürgen Lemke HBC

Die Laser Radial wurden deutlich von den über 65-Jährigen beherrscht. Sie belegten fünf der ersten 10 Plätze.



Zur **Internationalen Deutschen Jugend-Meisterschaft der Europas vom 21. - 26. Juli** starteten 56 Boote, davon sieben aus der SVH.

Internationaler Deutscher Jugendmeister wurde **Sverre Reinke** WVBL, **Vize-Meister Fabian Kirchhoff** von der SVH. Erst in der letzten Wettfahrt fiel die Entscheidung; Leider wurde in der 9. Wettfahrt Fabian 3., während sein Konkurrent siegte. Dies war entscheidend. Weitere Ergebnisse:

3. Moritz Kuralt YCRE
4. Sönke Herrmann HYC`86
5. Benjamin Winter DYC
6. Neele Barthel SCD

Die Platzierung der weiteren SVH-Europas in dem starken Feld: Malte Schwenke 10., Jasper Fischer 20., Tim Below 27., Malte Schrader 32., Peter-Niklas Nagel 34 und Leonie Schrader 46.

Zur **DümmerTraditional am 30./31. August**, unserer **Klassiker-Wettfahrt** mit dem berühmten Känguru-Start, traten 39 Mannschaften an.

Ich verweise auf den sehr ansprechenden Bericht von Klaus Höcker auf der Web-Site der SVH, der mit den Worten beginnt: Alle Welt spricht von „Gustav“, dem Hurrikan über den USA, am Dümmer war es wohl „Felix“, der Wettfahrtleiter, der seinem Namen alle Ehre machte und uns neben spannenden Wettfahrten auch das wettermäßig schönste Segelwochenende im August organisierte.

So war es.



Felix Kratsch war erstmalig der Wettfahrtleiter dieser Veranstaltung und organisierte nicht nur das Wetter bravourös.

Zwei kurze Bahnen am Samstag, eine doppelt gewertete Langstreckenwettfahrt am Sonntag hatten zum Ergebnis, dass Steuerfrau Reinhild Möller-Schrader mit ihrem Vorschoter Friedrich Möller den größten Aal als Sieger der Serie erhielten und Hans-Georg Nebel / Klaus Jäkel vom BSC den Zweitgrößten. Gernot und Moritz Kretschmar M&R wurden vor Bernd Lücke und Heinfried Lüdeker 3. Die weiteren Platzierungen bitte ich unserer Web-Site zu entnehmen.

Übrigens: Euer Sportwart landete entgegen seinen Gewohnheiten recht weit hinten. Schwamm drüber! Vielen Dank den Sponsoren dieser Wettfahrt, allen voran der Fa Fricke und Dannhus und dem Freundeskreis Klassischer Yachten für den großartigen Buchpreis für das älteste Boot unter den ersten 5. Bernd und Heinfried nahmen ihn mit.

Zu den Glasenuhren am 6. s/ 7. September traten 15 Europas und 16 420iger bei besten Windverhältnissen zu vier Wettfahrten an. Die Korsare mussten wegen einer Terminüberschneidung mit einer Jubiläumsregatta in Berlin aus Anlass des 50. Geburtstags des Korsars leider absagen. Sie werden allerdings in 2009 wieder antreten.

Ergebnisse:

420iger:

1. Miriam Hoffmann / Daniel Hoffmann BSV
2. Chris Birkenfeld / Marie Birkenfeld SVG (Vorjahresdritte)
3. Sebastian Röske / Sebastian Winkler SVST
Felix Gottschalk SVH belegte mit Vorschoter Jan Ruhfus DSCU den 8. Rang.



Vom Abschlussball zur WM-Regatta

Mareike Siefker stark wie nie: Traum an der Algarve wurde wahr

bee. **OSNABRÜCK.** Wenn eine gestörte Vorbereitung ein gutes Omen ist, dann sollte Mareike Siefker in den nächsten Jahren stets vor einer großen Regatta eine schulische oder studentische Prüfung ablegen und ein Fest feiern. Direkt vom Abschlussball nach der Prüfung zur Pharmazeutisch-Technischen-Assistentin (PTA) an der Völkerschule startete die 21-jährige Osnabrückerin durch zur Weltmeisterschaft der Segler vor Portugal, wo sie in der Klasse Europe auf dem tollen 6. Platz landete.



Startete durch: Seglerin Mareike Siefker.

Dabei empfand sie ihre im Vorfeld kühn geäußerte Zielsetzung, einmal zu den Top Ten zu gehören, als eigentlich „utopisch“, um dann gleich am ersten Tag nach Abstreifen des Schulstresses zu merken: „Das ist drin.“ Ab dem zweiten Tag habe sie dann mehr gebissen, auf mentale Stärke gesetzt und gespürt, dass etwas geht. Am drittletzten Regattatag auf dem 12., am vorletzten auf dem 8. Platz, gelang der Osnabrückerin am Finaltag nach den beiden letzten von

insgesamt zwölf Regatten auf dem Trapez-Kurs vor der Algarve der Sprung auf den 6. Rang.

Was nicht von ungefähr kam, denn „Stunden schrubben“, wie Segler sagen, sei schon in den Wochen zuvor auf dem Dümmer mit Heimtrainer Tim Kirchhoff angesagt gewesen, soweit die anstehende schulische Abschlussprüfung ihr dazu Zeit ließ. Hier habe sie gerade auch für die Athletik viel getan, um vor Portugal bei „perfekten Bedingungen“ mit 30

Grad und sehr konstanten See-Winden mit Stärken zwischen drei und fünf die Topleistung zu schaffen und aus der „Utopie“ eine schöne Wirklichkeit werden zu lassen.

Ab 1. August wartet nun ein Praktikum als PTA, danach vermutlich ein Pharmazie-Studium, so dass der Trainingsaufwand im Segeln mit der sportlichen Ein-Mann-Jolle – treffend Ein-Frau-Jolle – dann neu definiert wird. Dabei ist die DM-Dritte der Damen von 2007 sowie ehemalige DM-Zweite der Jugend in Portugal noch mehr auf den Geschmack gekommen, nachdem sie durch ihre Eltern und deren Wochenendhaus am Dümmer den Weg zum Segeln in der Seglervereinigung Hüde gefunden hatte.

Auch die zweitbeste Deutsche der WM in der Klasse Europe ist eine Osnabrückerin: Juliane Barthel, die für den SC Dümmer aktiv ist, hatte Startprobleme, kämpfte sich jedoch vor und landete immerhin auf dem 20. Platz.

Europe:

1. Juliane Barthel SCD
2. Gesa Fischer SVH
3. Mareike Siefker SVH
(unsere Fast-Weltmeisterin hielt sich zurück)

Unser Vize-Jugendmeister Fabian Kirchhoff wurde 4. Unter den ersten sieben platzierten sich 6 SVH-Segler.



Neue Osnabrücker Zeitung, 22.07.2008

Zum Abschluß des Regattajahres fielen zum Dümmer-Finale vom 3. - 5. Oktober 33 Piraten bei der SVH ein. Diese Wettfahrt ist neu in den Veranstaltungskalender der SVH aufgenommen und wird mit Sicherheit eine Tradition unserer Regatta-Serien.

Initiiert und gesponsert von unserem Thomas Gote war die Veranstaltung ein seglerischer und geselliger Höhepunkt.

Nach fünf Wettfahrten lagen vorn:

1. Jan Seekamp / Nina Hicking WVH/ABC
 2. Karsten Bredt / Elke Martens HYC/NRV
 3. Svenja Thoroe / Jonas Mahlke SYC
- Lars Höcker und Gerd Walter wurde 20. Gerd kam mit seiner Körpergröße bei den Rollwenden nicht so gut unter dem niedrigen Großbaum hindurch.



Dann war da noch das **Match-Race BSC/SVH** in unseren Bossun-Cuppen am 14./15. Juni. 18 Mannschaften hatten gemeldet. Samstags abends wurde im BSC bei handgemachter Musik kräftig gefeiert. Am Sonntag morgen ging es mit Musik im Hafen SVH vor dem Hafen mit den Halbfinal- und den Finalläufen bis zur Siegerehrung weiter.

Thomas Budde und Kai Ahrendholz siegten. Allerdings setzten ihnen Hans-Georg Nebel und Klaus Jäkel vom BSC mächtig zu. Es wurde eng und damit spannend, auch für die Zuschauer.

Vormerken

Termine 2009:

Match-Race SVH/BSC 20./21. Juni

Clubregatta 11./12. Juli.

Pflicht für MoBo-Fahrer:

Einweisung 5. April Hafen SCD

**Abschließend mein großer Dank an alle
Mitwirkenden des Regatta-Teams.**

Euer Sportwart



Arbeitsdienstplan 2009

9. Mai

Betz, Matthias
Clausing, Christoph
Eggersmann, R.-B.
Eick, Doris
Falkenreck, J.-D.
Fischer, Joachim
Gote, Stefan
Gottschalk, Andreas
Grossmann, Bernd
Heitbrink, Thomas
Heseker, Stefan
Jakobtorweihen, Flo.
Kanth, Hartwig
Kirchhoff, F.-M.
Kirchhoff, Fabian
Kirchhoff, Tanja
König, Bernhard
Kunert-Kirchhoff, Jutta
Lücke, Bernd
Lüdecker, Heinfried
Menze, Alex
Niemann, Philipp
Schrader, Dirk
Schwenke, Ulrich
Vehling, Norbert

4. April

Bauch, H.-J., Dr.
Bauch, Ulrich
Baumgarten, Neele
Below, Tim
Berstermann, Anna
Blöcker, Till
Budt, H.-J.
Fißbeck, Artur
Fries, Daniel
Heinze, Hans-Georg
Heinze, Jens-Torsten
Heistermann, Jens
Höcker, Klaus
In den Birken, Niklas
In den Birken, Ulrich
Kugelberg, B. Dr.
Lücke, Jens
Lücke, Nils
Nölke, Stefan
Nowack, Antje, Dr.
Schrader-Möller, R.
Westermann, Dirk
Wierlemann, Nora
Wunderlich, Maren

27. Juni

Arens, Wolfgang
Becker, Hans-Cristian
Beckmann, Moritz
Below, Volker
Böker, Michael
Breuer, Jutta, Dr.
Bruhn, Frank, Dr.
Clausing, Hermann
Emanuel, Dominic
Falkenreck, Nils
Fissbeck, Anne
Gauert, Frank
Hedemann, Franz-J.
Herrmann, Hanna
Herrmann, Renate
Höfener, Wolfgang
Kohlgrüber, Achim
Krech, Rainer, Prof.
Kugelberg, Elisabeth
Matschke, Julian
Möller, Claudia
Pfannenschmidt, Frid.
Rekowski, Andreas
Schäfer, Michael
Schäkel, Jürgen
Schubert, Uwe, Dr.
Wehmeyer, Birgit

Dauer des Arbeitsdienstes: 6 Stunden (an einem Tag abzuleisten)

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr

Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Probemitglieder 6 Stunden
Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.

Sie müssen sich von sich aus bei dem Arbeitsdienstleiter
melden, um die Termine abzustimmen.

Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden -
für die vorgesehenen Aufgaben mit.

Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen
Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.

19. September

Bickmann, Gerhard
Buschmann, Ludger
Düllmann, Maya
Fischer, Carsten
Fischer, Jasper
Grober, Hermann
Kirchhoff, Tim
Kohlgrüber, Bea
Kreft, Reiner
Lescher, Wolfgang
Manthey, Vanessa
Möller, Thomas
Nagel, Walter, Dr.
Neumann, Petra
Oberhokamp, Dirk
Regel-Schäfer, Inge
Ruholl, Lutger
Schnabel, Rupertus
Schneider, Ralf
Schrader, Leonie
Siefker, Mareike
Steinmeier, Stefan
Tiemann, Werner
Wierlemann, Simone
Wiese, Patrik

31. Oktober

Biele, Peter, Dr.
Brachem, Jürgen
Budde, Andreas
Clausing, Stephan
Clausing, Tobias
Fehring, Karsten
Fischer, J.-Hendr.
Gottschalk, Felix
Gottschalk, Frank
Hausmann, Nils
Hedde, Doris
Höcker, Jan
Höcker, Lars
Läer, Martin
Leuer, Alfred
Lücke, Stefan
Menze, Felix
Oettinghaus, Thomas
Pfannkuche, Volker
Pomplun, Malte
Schlüter, Harald
Sommer, Gerold
Szonn, Michael Dr.
Weigel, Ute
Zimmerling, Carmen

Sonderaufgaben

Regatten:

Gote, Thomas Dr.
Kottmann, Jürgen, Dr.
Kratsch, Felix
Sandkühler, Norbert
Schrader, Barbara
Schröder, Jens
Strickmann, Anneke
Walter, Jens
Wiese, Michael
Öffentlichkeit:
Wierlemann, Chr.(Jo)

Arbeitsdienst:

Düllmann, Dieter
Oelschläger, B. Dr.

WG Dümmer:

Arendholz, Hans W.
Fischer, Gesa
Walter, Gerd
Wetzig, Philip

Vorstandsarbeit:

Budde, Thomas
Fischer, Uwe
Nowack, Bernd
Schrader, Marcus
Schrader, Thomas
Schröder, Martin

Motorbootservice:

Arendholz, Kai
Möller, Fiddi

Umwelt:

Seidemann, Thomas

Musik:

Köhne, Jens

Die Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.

Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.

Für nicht geleistete Arbeitsstunden

(auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 35,-€ pro Stunde berechnet.

Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an:

Dieter Düllmann

**Tel.: 01 72-270 61 03 oder 02 31-55 69 33 13
oder per Mail unter: info@duellmann.de**

Wieder erkannt?

